



3 / 1991

Was tut sich da, auf unsren Konferenzen? Oder:
der Kopf steckt im Sand, die Beinchen zappeln in der Höh'
Andreas F. Kelletat 1

Språket som kulturspegel
Tuija Pakkala 7

Pippingin perikunta Oulussa
Hannele Dufva - Pertti Hurme 9

KATSAUS - REVIEW ARTICLE

Linguistische Gesprächsanalyse. 12

TIEDOTUKSIA - INFORMATION

Korkeakoulujen kielikeskus tiedottaa 19
Nauhoitepalvelu tiedottaa 22
AFinLA tiedottaa 23

ENGLISH SUMMARY 42

ISSN 0358 - 2027
Jyväskopio
1991

**Korkeakoulujen kielikeskus
Jyväskylän yliopisto**

20-03-1991

HELSINGIN YLIOPISTON KIRJASTO
OPISKELIJAKIRJASTO

Kielikeskusuutisia Language Centre News

Julkaisija: Korkeakoulujen kielikeskus
Jyväskylän yliopisto
PL 35
40351 Jyväskylä

Puh. 941 - 601 211 (vaihde)
Telefax 941 - 603 521

Vastaava toimittaja:
Editor-in-chief: Pirkko Muikku-Werner
puh. / tel. 941 - 603 529
E-mail: muikku@finjyu.bitnet

Toimittajat:
Editors: Minna-Riitta Luukka
(artikkelit, articles)
puh. / tel. 941 - 603 533
E-mail: luukka@finjyu.bitnet

Helena Valtanen
(ilmoitukset, kirjakatsaukset, reviews
editor)
puh. / tel. 941 - 603 542
E-mail: valtanen@finjyu.bitnet

Nimellä varustetut kirjoitukset edustavat kirjoittajien omaa näkökantaa.

Lehteen tarkoitettun materiaalin tulee olla toimituksessa ilmestymiskuukautta edeltävän kuun 15. päivään mennessä.

WAS TUT SICH DA, AUF UNSREN KONFERENZEN? ODER: DER KOPF STECKT IM SAND, DIE BEINCHEN ZAPPELN IN DER HÖH'

Helsinki, 5. - 6. Oktober 1990:
6. Fachsprachenseminar für Deutschlehrer in Finnland

Berlin (Ost), 4. - 7. Dezember 1990:
6. bilaterale Germanistenkonferenz

Vöyri/Vörå, 9. -10. Februar 1991:
11. Tagung für Fachsprachenforschung und
Übersetzungswissenschaft (VAKKI)

Andreas F. Kelletat
Universität Vaasa

1

Da hatte sich eine Tradition entwickelt, und sogar eine gute: Einmal im Jahr kamen aus den Sprachenzentren der finnischen Hochschulen die Deutschlehrer nach Helsinki zu einer Fortbildungsveranstaltung, einem "Fachsprachenseminar". Eingeladen wurde vom DDR-Kulturzentrum und dem Zentralen Spracheninstitut in Jyväskylä. Nun also zum letzten Mal, und viele kamen: aus Oulu, Joensuu, Tampere, Savonlinna, Jyväskylä, Rauma, Turku, Vaasa und natürlich aus der Hauptstadt selbst. War es dieses "letzte Mal", das über 50 Mittelbauleute nach Helsinki lockte? Oder war es das Programm, seine Aktualität? Wohl beides, denn beides hing ja auch eng zusammen.

Also das Programm: Martin Hahn von der Jenaer Schiller-Universität brachte ein neues Video (55 Minuten) zum Thema "Geschäftsdeutsch" mit. Aber was für ein Deutsch wurde da plötzlich gesprochen, in der Hauptstadt der DDR? Und was für Themen wurden da verhandelt! "Wir gründen eine GmbH", "Der Markt entscheidet", "In der DDR herrscht Geldknappheit - Leasing als Ausweg", "Wandel in der LPG", "Tausend Gesellschafter" usw. usf. Man rieb sich die Augen, man ärgerte sich über den Dr. Günther, dessen Zungenschlag zu sächsisch und einen Tuck zu flott klang,

und bekam manchmal Angst, wie die Leute das schaffen, diesen Übergang von der hypertrophen Plan- zur freien und ach so sozialen Marktwirtschaft. Ein Staat wird umgestülpt und seine Zwangsinsassen müssen sich dabei vorkommen wie auf der Achterbahn in Linnanmäki, nur daß die Reise nicht so rasch vorübergeht. Das ist das Thema des Videos. Und in der Diskussion haben wir gestritten, ob man so etwas überhaupt in unserem Fachsprachenunterricht einsetzen können. Das sei doch zu spezifisch für diese Übergangszeit von der Noch-DDR zur Endlich-BRD. Immerhin, zwei Tage vor unserem Helsinkier Treffen war dieser Staat ja verschwunden und da kommen sie aus Jena mit einem Video (auch das eine kleine Revolution!) und zeigen uns das Strampeln vor dem Ende. Heut sind wir schon wieder klüger: es wird noch viele Jahre gestrampelt werden, die Probleme, die der Film in seinen 7 Sequenzen zeigt, sind noch lange nicht vom Tisch - und sie werden sich in mancherlei Variation wiederholen in all den Ländern, die nun die Marktwirtschaft einführen wollen, einführen müssen. Also ist das Material doch nicht nur von historisch-landeskundlichem Interesse, sondern es kann helfen, jene sprachlichen Fertigkeiten zu vermitteln, die unsere finnischen Studenten brauchen, um diesen schwierigen Prozeß mitdenkend und mitredend mitverfolgen zu können.

HELSINGIN YLIOPISTON KIRJASTO
OPUSKELU-OSASTO

Ingetraud Tosch, die auch an der Produktion des "Geschäftsdeutsch" - Videos beteiligt ist, stellte einen Film vor mit dem einfachen Titel "Die Wende". Ein gut einstündiger Film, der noch das Erstaunen seiner Produzenten über sich selbst zeigt. Bedrückend, fast beängstigend der Auftakt: Ein Stück Mauer im Innenhof des Museums für deutsche Geschichte (Zeughaus) wird vom Kameraauge umkreist, dazu elegische Musik, dann Bilder von den großen Demonstrationen im Herbst und Winter 1989, (zu ?) lange Ausschnitte aus den Reden auf dem Alexanderplatz, da kommen die Schriftsteller zu Wort, Stefan Heym und Christa Wolf und andere. Dann zeigt der Film Gespräche, Interviews mit Psychologen, Philosophen und SED-Leuten (oder waren schon PDS-Mitglieder?), dem Bürgerrechtler Konrad Weiss (Demokratie Jetzt; MdB seit 1991). Je länger man den Film sieht, desto deutlicher wird sein historischer Ort: Erzählt wird da aus der Perspektive der Gestürzten, ein Ton des Bedauerns schwingt immer mit, daß man nicht noch ein bißchen weiter "DDR spielen durfte", wie es Graf Lambsdorff so zynisch-treffend im Sommer 90 sagte. Da ist noch die Hoffnung auf eine eigenständige Reformpolitik, auf einen Dritten Weg, auf einen "Sozialismus mit menschlichem Antlitz". Die Bürger der Ex-DDR haben sich zu einer anderen Lösung entscheiden lassen ("Der Kellertat kann auch kein Deutsch mehr" - aber dann sagen Sie mal, wie Sie's sagen würden!). Taugt der Film für unseren Unterricht? Ist er nicht doch zu lang? Und zu sehr Nabelschau? Es hängt vom Kurs ab, wieviel Zeit man da hat und wie sehr sich die Studenten einlassen wollen - auf die Sorgen anderer Leute.

Schließlich Gottfried Effe (Oulu) und Sabine Ylönen (Jyväskylä) mit ihrem umfangreichen Material "Deutsch für Mediziner". Da hat es lange Vorarbeiten gegeben, in Projektgruppen wurden Bedarfsanalysen gemacht, linguistische und kommunikationswissenschaftliche Aspekte wurden sorgfältig geklärt, erstmals wohl wurde auch der Ebene der "Kultureme" bzw. "Behavioreme" (Els

Oksaar) bei der Erstellung von fachsprachlichem Unterrichtsmaterial größere Beachtung geschenkt, auf mehreren Tagungen wurden Teilergebnisse der theoretischen wie praktischen Arbeit vorgeführt. Wer mit dem Gedanken umgeht, einmal selbst Unterrichtsmaterial für einen bestimmten fachsprachlichen Bereich zu erstellen, der hat hier ein Modell, ein Muster, wie man's macht, wenn's gut werden soll. Falls man Geld braucht für solch kleinere oder größere Projekte, sollte man mit Sabine Ylönen Kontakt aufnehmen, sie hat die Antragsformulare und kann auch sonst Tips geben.

Auf der Helsinki Tagung wurde über die didaktischen Grundlagen gesprochen, über die Zielgruppen. Gottfried Effe berichtete über seine Erfahrungen aus dem Umgang mit dem (für einen 60stündigen Kurs konzipierten) Material und wieder gab es Video-Sequenzen: Visite im Sankt-Georg-Krankenhaus in Leipzig. Da bekam man Mitleid mit der Hepatitis-geplagten Frau Hempel, aber auch mit den finnischen Medizin-Studenten, die sich in das "un 's wurde ooch nisch besser"-Sächsisch der Patientin einhören sollen. Authentizität ist angesagt auch bei den Fachsprachlern. Das Begleitmaterial zu dem Video (Transkript, deutsch-finnische Vokabelliste, Erklärung der Termini, Vorschläge für Einzel- und Gruppenarbeit) besticht durch Qualität und Phantasie-reichtum; die Überlegung liegt da nahe, ob wir die Texte nicht auch in Konversationskursen für unsere Philologie-Studenten oder für Übersetzerstudenten nutzen sollten. Denn lebendiger, auch spielerischer, muß unser Sprachunterricht werden, wenn die Ergebnisse bei der so gräßlich knapp bemessenen Unterrichtszeit besser werden sollen. Und auch dem Image des Deutschen in Finnland kann das nur gut tun.

Am Abend das "gesellige Beisammensein" im Deutschlektorat in der Hämeentie 8. Viele Gespräche mit den Gastgebern (stellvertretend für alle ein herzliches Dankeschön an Armin Krause!) und den Besuchern aus der Ex-DDR, aus

"Ostdeutschland", den Fünf Neuen Ländern, aus "Transeelbien", aus "Mitteldeutschland", aus dem FOB (welche Benennung wird sich wohl durchsetzen? Ich tipp auf "Ostdeutschland"). Landeskunde live - das wär eine zu billige Formulierung. Da sind doch engere Bindungen entstanden, zwischen den Mitarbeitern des Deutschlektorats und den Lektoren an den finnischen Hochschulen. Auch deshalb war es von den bundesdeutschen Stellen klug, die Mitarbeiter des Deutschlektorats nicht ebenso in die Wüste zu schicken wie deren Kollegen vom Kulturzentrum. (Hat sich eigentlich irgendjemand in Helsinki um das Archiv dieser Einrichtung gekümmert? Immerhin geht es um mehrere Jahrzehnte intensiver finnisch-deutscher Literatur- und Kulturbeziehungen! Oder sollen auch die jetzt "besenrein" gemacht werden?). Auch darüber also wurde an dem langen Abend bei Nordhäuser und anderen Stärkungsmitteln diskutiert, wie es nun weitergehen soll. Das Goethe-Institut wäre m.E. gut beraten, wenn es die jährlichen Lektorentreffen in sein Programm übernehmen würde. In ihre Personalpolitik haben wir den Goethe-Leuten nicht hineinzureden, aber die derzeitigen Mitarbeiter des Deutschlektorats in der Hämeentie wissen schon, was in unserem Deutsch-Fachsprachen-Unterricht an den Hochschulen benötigt wird. Dank ihnen für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und Glück auf den Weg in die vereinigte Zukunft!

2

Daß diese Zukunft auch nicht mehr das ist, was sie einmal war, zeigte sich deutlicher als in Helsinki bei der 6. finnisch-deutschen sprachwissenschaftlichen Konferenz in Berlin. Der Kontrast konnte kaum größer sein: In Helsinki im Oktober der akademische Mittelbau, das Fußvolk, mit Fragen des Unterrichts ebenso intensiv beschäftigt wie mit den aktuellen politischen Vorgängen in Leipzig, Greifswald und anderswo in Ostdeutschland. Im ostdeutschen Berlin zwei Monate später: der Ober- (oder muß

man sagen:) Überbau der germanistischen Sprachwissenschaft Finnlands beim linguistischen Glasperlenspiel. Aus dem 5. Stock des in seiner funktionalistischen Häßlichkeit betörenden Weissenseer Palastes der Wissenschaften an der holprigen Ausfallstraße nach Norden schweift der Blick über die Stadt. Wintersonne. Gingen die Fenster zur anderen Seite, dann müßte man den riesigen jüdischen Friedhof von Weissensee sehen können. Dahin hätten wir einen Spaziergang machen sollen, wenn unsre Zeit danach gewesen wäre.

Ein eher spartanischer Sitzungsraum und da hocken wir, aus Finnland eingeflogen: aus Turku Wolfgang Fleischer und Jarmo Korhonen, aus Jyväskylä Ahti Jäntti und Leena Tossavainen, aus Oulu Markku Kantola, aus Tampere Lauri Seppänen, aus Helsinki ein großes Aufgebot: Heikki Hakkarainen, Irma Hyvärinen, Hartmut Lenk, Matti Luukkainen, Markku Moilanen, Marja-Leena Piitulainen und Liisa Tiittula, aus Vaasa Mariann Skog-Södersved und der Berichterstatter. Die Begrüßung durch Dieter Viehweger ist herzlich und zugleich auf die Arbeit orientiert: Er steckt den Rahmen ab, stellt das Programm vor, und so beginnen die Referate: Aspekte der Lexikonerweiterung, darum geht es, mit den beiden Schwerpunkten Phraseologie und Wortbildung. Jarmo Korhonen hält den Eröffnungsvortrag, der eine neue (nicht allen Experten völlig einleuchtende) Typologie der deutschen Idiome bringt. Es folgen gediegene kontrastive Beiträge zu Verbidiomen im Deutschen und Finnischen vom Irma Hyvärinen und Marja-Leena Piitulainen. Wir bekommen Einblick in die schwierige Arbeit eines Projekts, das im Juni 1986 mit einem internationalen Symposium in Oulu begonnen hat. Fast sentimental wird mir, wenn ich in diesem Akademie-Raum an die damalige Konferenz zurückdenke. Da hatt ich den Eindruck: das ist ein fröhlicher Kreis, die Germanisten in Finnland; und wie aufgeschlossen sie an neue Themen und Methoden herangehen! Nun der Blick in die Runde: vertraute Gesichter von damals, auch der erfahrene

Wörterbuchmacher Günter Kempcke sitzt am Tisch, diskutiert mit, wie damals in Oulu.

Wolfgang Fleischer (auch er schon 1986 in Oulu dabei) schlägt die Brücke zwischen der Bildung von Idiomen und der Bildung neuer Wörter - ein souveräner linguistischer Spagat. Später die Abstraktionen des einzelgängerischen Matti Luukkainen zu "Kompositemen" bei Christa Wolf und Heinrich Böll. Warum muß ihn der Diskussionsleiter auffordern, nun mal langsam zum Schluß zu kommen? Alle anderen reden doch auch so lang sie wollen, und ein auf die Minute kalkultiertes Programm haben wir ohnehin nicht: "Wort-Verfälschung", "Zärtlichkeitsanbieter", "Nachtgespräch", "Kreml-Tante", "Akademikerkreis", "Lebensarg" - da ist jemand den wirklich produktiven und kreativen Wortbildungsprozessen beharrlich auf der Spur. Aber die Diskussion zeugt dann eher von Ratlosigkeit, Zuspruch kommt nicht auf. Irgendwann zwischendurch geht es mit Heikki Hakkarainen in die phonstarke bizarre Welt der Funkwerbung und ihrer sprachlichen Mittel. Stirnrundeln ringsum: Was war das nun wieder? Und welcher ein Idiom-Begriff wurde da verwendet?

Was hat die Erinnerung sonst bewahrt? Ein langer gemütlicher Abend in einem französischen Restaurant am Savignyplatz. Leena Tossavainens Bericht über ihre Forschungen in Jyväskylä, Vorträge von Wolfgang Motsch und Gerd Wotjak, einen fand ich sehr sehr gut, den anderen viel viel zu lang, aber welcher war welcher? Man war zu selten Gast bei der Akademie in Berlin, kriegt Namen und Gesichter nicht zusammen. Auf einem Zettel find ich die Notiz "I'm still confused but now on a higher level" - auch das muß sich auf einen der beiden Beiträge beziehen. In lebhafter Erinnerung gewiß Lauri Seppänens engagierte Diskussionsbeiträge und sein eigener Vortrag, der so ganz aus dem Rahmen dessen fiel, was man sonst mit finnischer Germanistik verbindet. Ein philosophisch gesättigtes Nachdenken über Sprache, das von der Hermeneutik herkommt (und

natürlich von Coseriu), aber den jüngeren finnischen Kollegen wohl eher fremd ist. Deutlich zu erkennen, wer da wessen Schüler ist und in welche Schuhe da wohl niemand wird schlüpfen mögen, einfach, weil sie eine Nummer zu groß sind.

Den wissenschaftlichen Ertrag der Berliner Konferenz wird man erst genauer bestimmen können, wenn die Texte gedruckt vorliegen (Jarmo Korhonen und Dieter Viehweger haben das saure Geschäft der Herausgabe und Verlagssuche übernommen), aber etwas gespenstisch fand ich unser Treffen schon. Unbeholfen hab ich versucht, mein Unbehagen auf der Tagung selbst zu formulieren, als Auftakt zu meinem Vortrag über Richard Pietraß' Wortbildungsexperimente. Daß da zwischen Oktober 89 und Dezember 90 etwas passiert ist, das mit Sprache sehr viel zu tun hat ("Wir haben unsere Sprache wieder gefunden", hieß es in einer der Reden auf dem Alex am 4.11.89), kam nur in einem einzigen der genannten Beiträge andeutungsweise vor, indem der Referent als Beispiele für bestimmte Wortbildungstypen nicht mehr die Leipziger "Karl-Marx-Universität" sondern die Jenaer "Schiller-Universität" erwähnte sowie einen ominösen "Runden Tisch". Mag sein, daß es keine Absicht war, daß unsre Köpfe so tief im märkischen Sand steckten, daß es einfach nicht unsre Sache als "Auslandsgermanisten" ist, uns zu fragen, wie öffentlicher Sprachgebrauch funktioniert, wie man einer ganzen Gesellschaft die Sprache entwendet und wie die Menschen sie wiederfinden können. Ich hatte erwartet, daß wir darüber in Berlin diskutieren würden, eben, weil wir uns in Berlin trafen. Der Konferenzleiter verwies in einer knappen Replik auf anstehende größere Forschungsprojekte, die sich auf den "Sprachwandel in der Wende" konzentrieren werden. Schade, daß darüber nicht mehr zu erfahren war, in Berlin.

Keine breitere Diskussion gab es auch über die Frage, wie es mit unserem Fach in Finnland weitergehen soll, ob es nicht

doch langsam sinnvoll wäre, jene Aufgaben anzupacken, die Jarmo Korhonen in seiner Turku Antrittsvorlesung im April 1989 unserem Fach gestellt hat: "Von einem Auslandsgermanisten wird erwartet, daß er die Struktur der deutschen Standardsprache beherrscht und Besonderheiten der Umgangssprache, von Mundarten und des Sprachgebrauchs verschiedener sozialer Gruppen kennt. Desgleichen wird vorausgesetzt, daß er mit deutschsprachiger Literatur und Kultur gut vertraut ist." Wie läßt sich dieses "gute Vertrautsein" in unserer Lehre, unserer Forschung besser nutzen? Kommen doch gerade jetzt Studenten an unsere Abteilungen, die sich nicht nur für die Standardsprache und ihre linguistisch-"naturwissenschaftlich"-exakte Analyse und Beschreibung interessieren. Wo gehen unsere Institute auf die gründlich veränderte Einstellung gegenüber deutscher Kultur ein? Und was könnte daraus für die Zusammenarbeit mit den vereinten "Inlandsgermanisten" folgen? Wie schon gesagt, das war kein Thema in Berlin. Wo über das Fach Germanistik überhaupt gesprochen wurde, da nur in der Form des Tratsches über leidige Stellenbesetzungen. Das können wir, immerhin.

Den letzten Abend verbrachten wir im Westteil der Stadt bei einem Adventskonzert. Dem DAAD sei gedankt, aber vielleicht hätte er uns auch einen Westberliner Germanisten schicken können, und zwar nicht nur, damit die Namensänderung der Konferenz wirklich gerechtfertigt gewesen wäre. Gegen Mitternacht ging es mit der S-Bahn zur Friedrichstraße, zum Alex, keine Lichterspur mehr, die zeigt, wo Mauer und Stacheldraht die Stadt geteilt haben. Man schwebte einfach so über eine Grenze, die angeblich keine Grenze mehr ist.

3

Ob es in der Provinz aufregender zugeht als in den Metropolen? Da gibt es noch nicht jene festen Strukturen der Zentrale, die Innovativem und vor allem Unausgegorenem so skeptisch gegenübersteht.

Zeit: Ein sonniges Februarwochenende. Schauplatz: Vöyri/Vörå in Osterbotten, wo die Forschergruppe für Fachsprachen und Übersetzungstheorie der Universität (kein Übersetzungsfehler mehr!) Vaasa ihre 11. Tagung abhält. Was als akademischer Betriebsausflug der Vaasaer Sprachlehrer vor einem Jahrzehnt begann, hat sich inzwischen zu einer Konferenz gemauert, die internationales Flair gewonnen hat, ohne die familiäre Atmosphäre zu verlieren. Jahr für Jahr neue Gesichter und doch auch immer wieder die vertrauten von Christer und Ulla und Jeannette Laurén, von Rune Ingo, Hannu und Marja-Liisa Tommola, Antero Niemikorpi, den musizierenden Koirans, von Henrik und Kristina Nikula, Marianne Nordman und Ilpo Tapani Piirainen.

Das Programm so voll, daß nur wenig als Plenarvortrag gehalten werden kann. Ansonsten hat man die Qual der Wahl zwischen zwei oder drei Parallelveranstaltungen. Ließen sich Trends erkennen? Neuen Moden? Wenn ich es richtig sehe: sehr viel Interdisziplinäres. Nicht nur im Bereich der Übersetzungsforschung, selbst in der Terminologie, wo man solch weiten Zugriff zunächst nicht vermuten würde. Aber Gerhard Budin (Wien) führte es vor, wie die Terminologie ihre Fühler ausstreckt zu einem Dutzend anderer Disziplinen. Von Justa Holz-Mänttari (Tampere) ist man einen gewaltigen Rahmen seit langem gewohnt, aber verblüffend war für mich persönlich, wie sehr ihre Konzepte im mündlichen Vortrag an Überzeugungskraft gewinnen - da ist der Gebrauch der oft so gräuslichen translatorischen Termini erheblich reduziert, man läßt sich zuhörend probeweise auf diesen und jenen Gedanken ein und kann so vernünftige Gespräche führen. Das ist sehr viel. "How much linguistics does a translator need?" hat Paul Kußmaul 1986 in einem wichtigen Aufsatz gefragt und dieses Thema beschäftigte uns natürlich auch in Vöyri immer wieder. Erschreckend und ernüchternd, wie wenig Zuhörer Lauri Carlsons instruktiver Beitrag zur Computer-Übersetzung fand - Wenn man

bedenkt, in welchem Maße gerade dieser Forschungszweig noch vor wenigen Jahren die Szene beherrschte. Aus dem Zuhörerkreis kam keine Frage nach den Details der anspruchsvollen linguistischen Analyserverfahren, statt dessen skeptisches, fast schon spöttisches Abwarten: Na, deren Übersetzungen wollen wir mal sehen. Paradigmenwandel: der hat auch seine häßlichen Seiten. Die Übersetzungsprobleme, die Hans Lindquist in seinem Eröffnungsvortrag über "Intercultural communication" anführte (Intertextualität, kulturgebundener Wortschatz usw.), will die Helsinki-Computer-Gruppe freilich auch gar nicht mehr lösen, das äußerste ist fürs erste eine maschinelle Übersetzung von Computer-Manuels. (Wie stöhnte da ein Bundeswehrmensch auf seiner computer-gespickten Fregatte: Wenn das Manuel an Bord kommt, sinkt unser Boot! In der Tat: Kein Übersetzer wird die maschinelle Übersetzung solcher trockensten Texte als ernsthafte Konkurrenz empfinden.) Aber wie wenige Jahre ist es her, daß Anthony Gervin Oettinger die Übersetzung des Macbeth auf eine Stufe mit der Umsetzung eines gedruckten Textes in Morseschrift setzte? Wie närrisch uns heute solche Gleichsetzung auch bei streng sprachwissenschaftlicher Betrachtung des Übersetzens erscheinen muß, zeigten in Vöyri mehrere Referenten en detail, u.a. Henrik Nikula am Beispiel schwedischer Fassungen von Hölderlins Gedicht "Hälfte des Lebens".

Anmerkungen zu Bedeutung, Funktion und Skopos formulierte ausgleichend und doch pointiert Hannu Tommola (Tampere), der uns etliche Nüsse zu knacken gab, bei denen der Übersetzungswissenschaftler ohne sprachwissenschaftliches Rüstzeug schlichtweg passen muß. Roland Freihoff (ebenfalls Tampere - und dieser Ort wird dann wohl doch zur Hochburg der Übersetzungswissenschaft in Finnland? Was tut sich in Savonlinna, Turku, Kouvola?) laborierte am viel diskutierten Skopos-Begriff und führte Modelle vor (das verwirrendste zum Glück nur ganz kurz), die mir vor allem für die Didaktik der Übersetzer- und Dolmetscher-Ausbildung fruchtbar zu sein

scheinen. Seinen in der Schlußdiskussion gemachten Vorschlag, daß wir im kommenden Jahr einmal die 10, 20 grundlegenden Begriffe der Translatologie zusammentragen und gemeinsam definieren sollten (um uns dann auf deren Gebrauch zu beschränken?), finde ich zwar reizvoll, aber ich seh doch die Gefahr, daß es dann zugeht wie in einer geschlossenen Gesellschaft. Wer sich nicht an die Vereinbarung hält, wird aus dem Gespräch ausgeschlossen. Vorsicht also. Aber schön wär es, wenn die Tampereenser eine solche Liste im nächsten Jahr in Vöyri als "Informationsangebot" vorlegten.

Einen kleineren Schwerpunkt bildeten Beiträge zur Wörterbuchforschung: Kristina Nikula sprach über normative und deskriptive Wörterbücher, der ungeheuer kenntnisreiche Mats-Peter Sundström über "Information density of Finnish words as a lexicographical problem". Was also trägt der zweisprachige Lexikograph als Äquivalente ein in sein Wörterbuch, wenn er bei finnischen Lemmata wie "valohoito", "pärstäterroin", "nahkapäätös", "limaselkä" oder "lysähdyttää" angekommen ist? Vielleicht hätte man die Antwort in Jyväskylä bekommen, wo die Germanisten auf einer ersten derartigen Tagung Fragen der deutsch-finnisch-deutschen Lexikographie diskutierten. Es gibt wahrlich nicht viele interessante lexikographische Diskussionsrunden in Finnland, schade, wenn die wenigen dann auch noch auf dasselbe Wochenende gelegt werden müssen. Auch zu Liisa Tiittulas gewichtigem Beitrag über die "Lexikalisierung von Stereotypen" (am Beispiel von Bezeichnungen für fremde Personengruppen und Völker) hätte man sich Kommentare der nun in Jyväskylä versammelten Experten gewünscht.

Viel Vorträge habe ich in Vöyri verpaßt, weil sie halt parallel zu anderen liefen: Rosemarie Gläfers (Leipzig) Überlegungen zu fachsprachlichen Texttypen, Rune Ingos "Traduction et internationalisation", Mauno Koskis "Polysemiaa vai ei?" und und und ... aber zum Glück werden die Beiträge bald gedruckt

vorliegen, in der Vaasaer VAKKI-Reihe. Zwar schon gewohnt, aber doch erneut faszinierend die Vielsprachigkeit der Konferenz, das fast spielerische Neben- und Miteinander von Schwedisch, Deutsch, Finnisch und Englisch, und auch das Russische wurde nicht ganz ausgespart, gab es doch abends zum Klavier beeindruckenden Gesang von Vasilij Namsarajev. In einem temperamentvollen Auftritt rückte Sirkka-Liisa Nylander-Tuominen (Tampere) die ihrer Meinung nach schwächlichen finnischen Versionen neben die russischen Originale

- Übersetzungsvergleich live! Auf Isländisch wurde auch gesungen und auf Deutsch (ein leicht sächselndes Damenquartett mit Brahms-Liedern); alles kräftig unterstützt vom Pianisten Koiranen samt Sohn und Gemahlin Sirpa am Waschbrett und natürlich von Ralf Vahtera (Vaasa).

In Vöyri/Vörå, so scheint mir, gibt es gute Konferenzen, und es ist ein guter Ort für Konferenzen. Man sollte sich dort öfter treffen.

SPRÅKET SOM KULTURSPEGEL Symposium och språklärdag Uumajassa, 5. - 6.11.1990

Tuija Pakkala
Vaasan yliopisto, kielten laitos

Marraskuun alussa Uumajan yliopiston upeassa Aula Nordica -salissa kokoontui *Språket som kulturspegel* -symposiumiin lähes 250 vieraista kulttuureista kiinnostunutta kielenopettajaa eri puolilta Västerbottenia. Ainoina varsinaisina ulkomaisina vieraina oli kaksi edustajaa Vaasan yliopiston kielten laitokselta.

Symposiumin aikana käsiteltiin mitä erilaisimpia kulttuurisidonnaisia kielen aspekteja. Useimmiten tarkastelu oli kontekstista, ja edustettuja kieliä olivat mm. ruotsi, englanti, saksa, italia ja ranska. Yliopiston rehtori Lars Beckmanin toivotettua symposiumin osanottajat tervetulleiksi ohjelma alkoi aiheella *Språk, samhällssyn och ideologisk påverkan*. Gunnar Persson ja Bengt Odenstedt kertoivat siitä, miten sanakirjat ja kieliooppien esimerkit peilaavat kulttuurin yhteiskunnallisia ja sosiaalisia piirteitä. Persson vertaili lähinnä vuosien 1918 ja 1988 englantilais-ruotsalaisen ja ruotsalais-englantilaisen sanakirjan ääritelmiä. Hyvänä esi-

merkinä merkityksen muuttumisesta hän mainitsi mm sanan *wages*, jonka määritelmä vuonna 1918 oli *lön för kroppsarbete*, kun taas vuonna 1988 sanakirjassa merkitys oli yksinkertaisesti vain *veckolön*. Toinen tyypiesimerkki ovat kiro sanat, joita ei vuosisadan alun sanakirjoissa usein edes mainittu. Vuonna 1918 ilmestyneessä ruotsalais-englantilaisessa sanakirjassa sanalle *djävla* ei ole annettu mitään vastinetta, mutta vuonna 1988 se on jo löytänyt paikkansa merkityksessä *bloody* tai *damned*.

Pat Shrimptonin aiheena oli *A wealth of meaning. The Politics of words*. Hän käsiteli kielen muuttumista vuosisatojen varrella ja käytti esimerkkinään lähinnä politiikan sanastoa. Poliitiikan kielelle ovat Shrimptonin mielestä tyypillisiä eufemismeja ja jargon sekä viime aikoina lisäksi television ja mainonnan käyttämät ilmaisut. Shrimptonin mukaan politiikan kieli, kuten kieli yleensä, on muuttunut yksityisestä yleiseksi ja konkreettisesta

abstraktiksi, minkä vuoksi niin kuulijan kuin itse puhujankin on yhä vaikeampi ymmärtää, mistä puhutaan. Yksittäisenä esimerkkinä Shrimpton mainitsi mm. sanan *democracy*, jonka merkitys on vuosisatojen kuluessa muuttunut huomattavasti. Vielä 1600-luvulla demokratia ymmärrettiin hyvin negatiivisesti, mutta 1800-luvun alussa sen merkitys muuttui kaksijakoiseksi: se sai sekä sosialistisen että liberaalin ideologian mukaisen merkityksen. Nykypäivänä tämä sana herättää eri ihmisissä ja kulttuureissa hyvin erilaisia konnotaatioita; jotkut ovat nimittäneet jopa Idi Aminin valtakautta demokratiaksi.

Ulla Sedlacek, joka toimii vientihenkilöiden kouluttajana ruotsalaisissa yrityksissä, esitelmöi kielellisestä käyttäytymisestä Ruotsissa ja Saksassa. Esitelmän aihe oli erittäin mielenkiintoinen, sillä useissa tapauksissa suomalaisten ja ruotsalaisten mentaliteetti on hyvin samankaltainen. Tyypillistä Sedlacekin mukaan on, että ruotsalaiset eivät muista saksalaisen asiakkaansa nimeä kuultuaan sen kerran eivätkä siten voi kutsua häntä sukunimellä. Saksalaiset taas pitävät erittäin epäkohteliaana asiakkaan sinuttelua, puhuttelua etunimeltä tai puhuttelua ilman titteliä. Eräänä ongelmana Sedlacek mainitsi myös puhelimen käytön, joka poikkeaa ruotsalaisesta tavasta siten, että usein soittaja pääsee haluamansa henkilön puheille vasta keskuksen, sihteerin ja johtajan sihteerin kautta, ja hänen on siksi hallittava puhelimen käyttö hyvin.

Anna Thorén puhui kiittämisestä saksan ja ruotsin kielissä. Hänen mukaansa kielten välillä on tässä suhteessa kolme selvää eroa. Ruotsissa on ensinnäkin enemmän

tiettyyn tilanteeseen liittyviä tapoja kiittää kuin saksassa, esim. *tack för hjälpen*, *tack för i går*, *tack för kaffet*. Myös kiitoksen vahvistukset poikkeavat toisistaan. Ruotsissa painotus tapahtuu kvantitatiivisten korostuskeijojen avulla, esim. *tack så mycket*, *tusen tack*, kun taas saksassa korostamiseen käytetään kvalitatiivisia sanoja, esim. *Danke schön*, *herzlichen Dank*, *aufrichtigen Dank*. Kolmanneksi Thorénin mukaan saksassa sekä kiittäjän että kiitettävän asema korostuu enemmän kuin ruotsissa. Tämä ilmenee mm. siinä, että saksassa subjekti on usein mukana kiitoksessa, esim. *ich danke Ihnen herzlichst*, kun taas ruotsissa kiitos on usein persoonattomampi.

Symposiumissa käsiteltiin useita muitakin kääntämiseen ja kulttuurieroihin liittyviä aiheita, esim. ruotsalaisen ja saksalaisen urheilukielen eroja, ruotsalaisten ja englantilaisten nuortenkirjojen kulttuurieroja sekä Peppi Pitkätossun ranskannosta. Kaiken kaikkiaan symposiumi oli siis todellinen kulttuuripakkaus.

Viimeisenä aamuna meillä oli myös tilaisuus tutustua yliopiston saksan kielen laitokseen. Pienestä henkilömäärästä huolimatta laitoksella on suurehkot tilat omine ryhmätyötiloineen ja kirja-arkistoineen. Mielenkiintoista oli kuulla uusille opiskelijoille vuosittain järjestettävästä "kielikylvystä". Opiskelijat ja opettajat menevät viikoksi maalle eräänlaiseen sisäoppilaitokseen, jossa käydään läpi tulevia opintoja ja yliopiston opetustapoja. Siellä puhutaan vain ja ainoastaan saksaa. Tällainen "kielikylpy" olisi varmasti tarpeellinen myös suomalaisten yliopistojen ja korkeakoulujen opiskelijoille.

PIPPINGIN PERIKUNTA OULUSSA

Hannele Dufva & Pertti Hurme
Korkeakoulujen kielikeskus & Viestintätieteiden laitos
Jyväskylän yliopisto

Tie Ouluun

Hugo Pipping, joka vaikutti viime vuosisadan vaihteessa Helsingissä oli paitsi Suomen, myös maailman ensimmäisiä instrumentaalifoneetikkoja. Sittemmin suomalainen foneettinen tutkimus on pitänyt pintansa ja korkean tasonsa. Muun muassa Frans Äimä ja Antti Sovijärvi ovat olleet viemässä suomalaista puheen- ja äänentutkimusta maailmankartalle. Säännöllisesti foneetikot ovat kokoontuneet seminaaritilaisuuksiin jo parinkymmenen vuoden ajan. Niinpä Fonetikan päivät, jotka pidettiin 31.8.-1.9. 1990 tällä kertaa Oulun yliopistolaisen keskussairaalan tiloissa, olivat jo kuudennettoista.

Päiville oli kokoontunut puheen ja äänen tutkijoiden pieni, mutta aktiivinen osanottajajoukko eri puolilta Suomea, jouskossa oli myös Tallinnan edustajia. Esitelmien aihepiiri oli laaja. Puheen ja äänen ongelmia lähestyttiin alan parhaiden perinteiden mukaisesti monenlaisista näkökulmista: mm. kielitieteen, psykologian, foniatrian, puhetekniikan ja tekniikan suunnat olivat vankasti edustettuina.

Äänen ja puheen ominaisuuksia

Foneettista tutkimusta perinteisimmillään edustivat **Mart Rannut**, **Veijo Vihanta** ja **Kalevi Wiik** tutkimusryhmineen. Rannut Tallinnasta käsitteli viron konsonanttiyhtymiä, ranskan fonetiikkaan erikoistunut Veijo Vihanta Tampereelta normien ja todellisuuden ristiriitaa ranskan painon kuvauksessa. Kalevi Wiik tutkimusryhmineen oli tällä kertaa paneutunut suomen l-äänteiden akustiikkaan ja päätyi erottelemaan heleän itäisen ja läntisen tumman l-äänteen.

Foneettisen, puhetekniikan ja foniatrian tutkimuksen raja-alueella liikkuvat äänen keskimääräisestä sävelkorkeudesta puhunut **Timo Leino** ja äänikenttäanalyysejä esitelleet **Marketta Sihvo** ja **Erkki Vilkmän**. **Jari Kangas** yhdisteli esityksessään äänihäiriöiden tutkimusta ja puheentunnuksen ongelmia. **Anna-Maria Laukkanen** esitteli tamperelais-otaniemeläisen ryhmän äänentuottamiskokeita, joita oli tehty kuolleiden kurkunpäällä.

Mieli, kieli ja puhe

Psykolinguistisvoittoista tutkimusta edusti **Antti Iivonen** (Helsinki), joka kertoi, miten epäluotettavaa harvinaisten sanojen havaitseminen on. **Hannele Dufva** (Jyväskylä) asetti kyseenalaiseksi äänneiden olemassaolon. Käsitys äänneistä puheen rakennusyksikköinä on hänen mukaansa seurausta kirjoitettuaan kieleen ja erityisesti aakkoskirjoitukseen sitoutuneesta kielitieteellisestä perinteestä. **Kari Suomi** esitteli laajaa malliaan siitä, millaisia prosesseja ja muistiyksiköitä puhumiseen keskushermostotasolla voidaan olettaa.

Anna-Liisa Nieminen Helsingistä oli tutkinut glossolaliaa eli "kielilläpuhumista". Glossolalia liittyy yleensä uskonnolliseen hurmostilaan, mutta esimerkiksi Niemisen analysoima puhuja (itse koehenkilöksi tarjoutunut teologian opiskelija) pystyi puhumaan kielillä aivan tietoisesti. Hän tuotti erittäin sujuvasti ja nopeasti "ääntä ilman merkitystä" ja aineistossa esiintyi ainakin kaksi toisistaan selvästi kuulohavainnossa poikkeavaa "puhetyyliä": "hakkaava" joidenkin "afrikkalaisiksi" mieltämä puhe, ja melodisempi, "aasialaiselta" kuulostava puhe. Mielenkiintoinen esitelmä osoitti, kuinka tällaisen hyvinkin marginaalisen aineiston

kautta voitaisiin jatkossa saada lisävalaistusta esimerkiksi tietoisuuden ja automaattisuuden kysymyksiin puheen tuottamisessa.

Neurofysiologisia tutkimusmenetelmiä raportoitiin useassakin esitelmässä. Michael O'Dell Jyväskylältä kertoi tutkimusryhmänsä tekemistä herätepotentiaalkokeista. Tämä on koetyyppi, jolla tutkitaan aivokuorella tapahtuvia reaktioita erilaisiin kielellisiin ja ei-kielellisiin ärsykeisiin. O'Dell selosti aineistoa "vasen- ja oikeakorvaisten" ihmisten käyttäytymisestä kuuntelukokeissa, joissa koehenkilöt kuulevat eri ärsykeitä vasempan ja oikeaan korvaan. Samantyyppistä menetelmää oli käyttänyt myös Olli Aaltonen, joka suhteutti tuloksiaan ns. modulaarihypoteesiin, jonka erään väitteen mukaan kielen prosessointi eroaa olennaisesti muiden akustisten signaalien prosessoinnista.

Reijo Aulanko ja Mikko Sams tarkastelivat koehenkilöidensä aivotoimintaa tehtävässä, jossa silmän ja korvan saama tieto ovat ristiriidassa keskenään. Kyseessä on ns. McGurk -efekti, jossa aivot selviytyvät ristiriitaisesta tilanteesta päättymällä jonkinlaiseen "keskiarvoon" tai ärsykkeiden yhteensulautumaan. Kun koehenkilö esimerkiksi näkee kuvanauhasta henkilön ääntävän tavua /ka/, mutta samaan aikaan kuuleekin tavun /pa/, kuulohavainto muuttuu yleensä tavuksi /ta/. Samaa projektia on esitelty myös Tiede 2000 -lehden numerossa 7/1990 Riitta Harin ja Mikko Samsin artikkelissa.

Pakolaisia ja puhekulttuureja

Sosiolingvistisen tuulahduksen päville toi Minna Sunin raportti pakolaisten kielellisistä ongelmista ja siitä miten foneetikokin voi kantaa kortensa kekoon auttaakseen näissä ongelmissa. Suni edusti jyvaskyläläistä työryhmää, joka on laatinut lyhyitä pakolaiskielten ääntämisen ja kirjoituksen kuvauksia. Helsingissä vaikuttava Kate Moore kertoi osasyitä siihen, miksi myytti hiljaisesta suomalaisesta elää edelleen: suomalaisten antama hiljainen vaikutelma - esimerkiksi amerikkalaisiin

verrattuna - johtuu hänen mukaansa mm. suomalaisten puheessaan pitämistä pidemmistä tauoista.

Koneet ja ihmiset

Tekniikan näkökulma korostui Paavo Alun, Toomas Altosaarin ja Michael O'Dellin esitelmissä. Alku kertoi ns. AIF-menetelmästä, käänteissuodatusmenetelmästä, joka joko korvaa tai täydentää aiempaa EGG-mittausta äänihuulten tutkimuksessa. Menetelmää voidaan käyttää paitsi terveen äänen myös äänen ongelmien ja häiriöiden tutkimukseen. Turkkalaista lisää esitykseen toi realistisen räkäinen filminpätkä äänihuulten toiminnasta.

Altosaar Otaniemestä puhui Matti Karjalaisen kanssa kehittämistään hermoverkko-ohjelmista vokaalien tunnistuksessa ja analyysissa. O'Dell kertoi käyttämästään "aikavarppauksesta" eli menetelmästä, jonka avulla voidaan vertailla esimerkiksi kahden eri tapahtumasarjan kestoja. Puheessa tällainen tapahtumasarja voi olla esimerkiksi sanan ääntäminen. Esitelmät osoittivat taas kerran, että suomalaiset tutkimusmenetelmät ovat erittäin ajanmukaisia, jopa urauurtavia. Tallinnalainen Einar Meister käsiteli intonaation mallintamista puheesynteessissä. Seppo Helle (Otaniemi) ja Pertti Hurme (Jyväskylä) esittelivät tietokoneiden sekä hypertekstin ja hypermedian tarjoamia uusia mielenkiintoisia mahdollisuuksia äänen ja puheen ilmiöiden oppimisessa ja opettamisessa.

Ymmärrätkö koirasi?

Reijo Aulanko Helsingistä pohti lajienvälisen ymmärtämisen problematiikkaa. Ihmiset näyttivät - ainakin jonkin verran - ymmärtävän karhumakaki-äpinöiden eri tilanteissa nauhoitettujen ääntelyiden "merkitystä". Vastakkaisesta eli eläinten kyvystä tulkita ihmisten tunnetiloja tai tarkoituksia ei vielä saatu näyttöä - kaikilla koirankasvattajilla lienee kuitenkin asiasta varma mielipide.

oiden testauskenttänä, vaan omaa teoriaa muodostavana tutkimusalueenaan.

Puheen- ja äänentutkijoiden välistä keskustelua ja tiedonvälitystä päätettiin myös tehostaa sähköpostin avulla. Jyväskylään on nyt perustettu ns. postilista, jolle lähetetyt viestit välittyvät kaikille mukana oleville. Listan osoite on:

voice-speech@jyu.fi

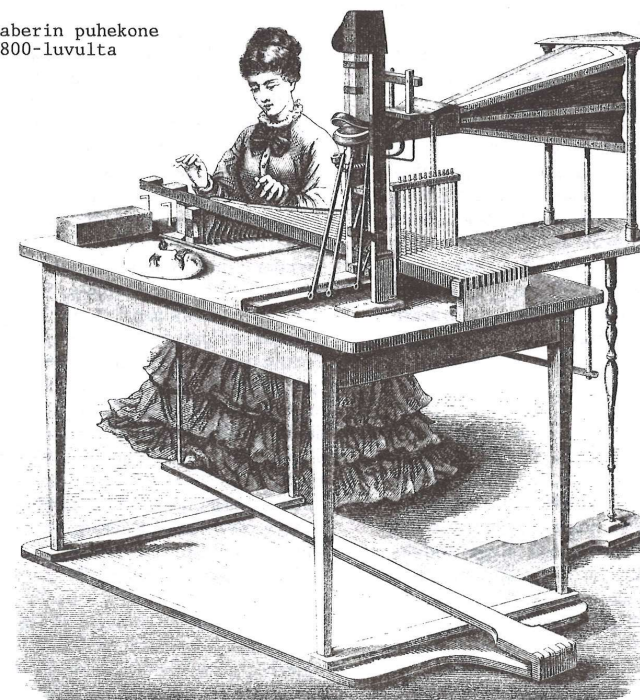
ja se sijaitsee Jyväskylän yliopiston TUKKI-koneessa. Mukaan pääsee lähettämällä viestin Pertti Hurmeelle (sähköpostiosoitte:

hurme@jyu.fi tai
HURME@FINJYU tai
JYLK::HURME;

postiosoitte: Viestintätieteiden laitos, Jyväskylän yliopisto, PL 35, 40351 Jyväskylä). Tarkempaa tietoa suomalaisen foneettisen tutkimuksen nykytilasta saa myös tutustumalla piakkoin ilmestyvään päivien esitelmäjuhlaisuun.

Keskustelu rönsyili monipolvisena päivien aikana ja osoitti selvästi tutkimuksen ajankohtaisuuden ja uusien tutkimusalueiden esiinmarssin. Tutkijoiden joukko on suppea, mutta sitäkin aktiivisempi: useat esitelmöitsijöistä pitivät useita esitelmiä tai ainakin olivat urakoineet tutkimusryhmän jäsenenä! Yllä viittasimme tutkimusryhmiin yleensä vain ensimmäisen kirjoittajan kautta. Nuoria, erityisesti humanistifoneetikkoja jäi vain kaipaamaan: onko fonetiikan opetus ja tutkimus lopahtamassa yliopistojen humanistisista tiedekunnista ja tutkimuksen painopiste siirtymässä teknisiin korkeakouluihin? On valitettavaa, jos näin käy. Paraikaa käydään kielitieteessä (niin kognitiivisen lingvistiikan, psykolingvistiikan kuin kielifilosofiankin parissa) vilkasta keskustelua ihmiskielen ja puheen ontologiasta. Puhumista on kielentutkimuksessa pääasiassa tarkasteltu kielellisten teorioiden ja kategorioiden kautta. Mielestämme fonetiikka ei tule nähdä vain kielitieteen teori-

Faberin puhekone
1800-luvulta



KATSAUS ** REVIEW ARTICLE

KLAUS BRINKER - SVEN FREDERIK SAGER:
LINGUISTISCHE GESPRÄCHSANALYSE. EINE EINFÜHRUNG

Berlin: Erich Schmidt, 1989, 206 Seiten.
(Grundlagen der Germanistik; 30)
ISBN 3-503-02298-8, 36.80 DM

- Haben Sie nicht schon immer einmal wissen wollen, was eigentlich ein Gespräch ist?
- Das ist doch ein mehrmaliger oder längerer Wechsel von Rede und Gegenrede, könnte beispielsweise der WAHRIG mit einem ersten Eintrag entgegenen.
- Für eine erste Annäherung taugt die Beschreibung sicherlich, treffender aber müßte es wohl heißen: Das Gespräch ist vor allem der mündliche Gedankenaustausch zweier oder mehrerer Personen in Rede und Gegenrede über ein bestimmtes Thema, hätte das DUDEN-Wörterbuch da einzuwerfen.
- Na gut, das mag ja alles angehen, aber bevor Ihr Euch wegen eines Wortes noch in die Haare kriegt: Was bedeuteten im Unterschied dazu dann Unterhaltung, Unterredung oder Aussprache, ganz zu schweigen von Konversation, Dialog, Diskussion, Diskurs oder Debatte, gäbe ein DUDEN-Bruder mit sinn- und sachverwandten Wörtern zu bedenken.
- ...

Ungeachtet seines weiteren Verlaufs ist die veranschaulichende Funktion dieses Gespräches offensichtlich: Wissenschaftliches Arbeiten erfordert zunächst immer die Bestimmung eines Gegenstandsbereiches, bevor durch Anwendung verschiedener Analysemethoden wissenschaftliche Aussagen über diesen Bereich überhaupt möglich werden. Gute Einführungen lösen das Problem der Darstellung dieses Zusammenhangs,

indem sie den interessierten Leser in seinem Alltag abholen, also alltags-sprachlich ein Problembewußtsein schaffen, das im Fortgang der Darstellung schrittweise in eine wissenschaftliche Betrachtungsweise überführt wird.

Genau 10 Jahre nach dem ersten Erscheinen der 'Einführung in die Gesprächsanalyse' von Henne/Rehbock (1979) unternehmen Brinker/Sager mit ihrem vorliegenden Band erneut den Versuch, auf angezeigte Weise systematisch in die Gesprächsanalyse einzuführen. Das Eigenschaftswort linguistisch im Buchtitel verdeutlicht dabei den disziplinären Standort, von dem aus die beiden Autoren ihr Unternehmen betreiben. Sie betrachten die Gesprächsanalyse als eine 'eigenständige Disziplin der Linguistik', als ein 'Pendant' der Textanalyse, die beide "in eine (noch zu entwickelnde) Gesamtheorie sprachlich-sozialer Interaktion integriert werden müssen" (7). Im Unterschied zum "schriftkonstituierten, monologischen Text", dem Untersuchungsgegenstand der Textlinguistik, befaßt sich die Gesprächsanalyse mit "dialogischer Kommunikation" auf zweifache Weise: Wie die Textanalyse untersucht sie zwar auch die "Struktur und Funktion sprachlicher Einheiten" eines abgeschlossenen Gespräches, sie untersucht aber ebenso "den Prozeß der Konstituierung selbst", also wie das Gespräch in seinem tatsächlichen Vollzug hergestellt wird (7).

Die Darstellung der Gesprächsanalyse sowohl als Ergebnisanalyse als auch als Verfahrensanalyse bildet entsprechend die zentralen Kapitel (Kap. 4 und 5) dieser

Einführung. Um sie gruppieren sich im ersten Teil neben der Einleitung (Kap. 1) die Gegenstandsbestimmung mit einem Abriss der Forschungsgeschichte (Kap. 2), die Vorstellung der empirischen Verfahren der Dokumentation und Transkription (Kap. 3) sowie im Schlußteil eine Beschreibung der Schrittfolge bei der linguistischen Analyse eines Gespräches (Kap. 6).

Wegbereiter der empirischen Beschäftigung mit (gesprochener) Sprache war die Etablierung der modernen Linguistik als eine streng beschreibende Disziplin. In der Bundesrepublik artikuliert sich diese Auffassung zunächst in der Erforschung der gesprochenen deutschen Sprache ab den 60er Jahren (GS-Forschung; Forschungsstelle "Gesprochene Sprache" in Freiburg ab 1966). Rezipiert wurden daneben dann auch Ansätze der US-amerikanischen "conversational analysis" und der von der angelsächsischen Sprachphilosophie inspirierten Sprechakttheorie. Als Zusammenschau der Forschungserträge dieser unterschiedlichen Beschäftigungsweisen mit Gesprächen bestimmen Brinker/Sager das "Gespräch" [als] eine begrenzte Folge von sprachlichen Äußerungen, die dialogisch ausgerichtet ist und eine thematische Orientierung aufweist." (11)

Bestimmende Momente für den linguistisch geprägten Gesprächsbegriff sind demnach Mündlichkeit, ein wenigstens einmal vollzogener Sprecherwechsel, der unmittelbare Kontakt zwischen Kommunizierenden, der thematische Zusammenhang als Kohärenz-anforderung, die Begrenzung "durch Einleitungs- und Beendigungssignale" sowie die Tatsache, daß nur in natürlich vorkommenden Kommunikationssituationen aufgezeichnete Gespräche als Untersuchungsmaterial herangezogen werden (11-13). Damit sieht die linguistische Gesprächsanalyse

"es als ihre zentrale Aufgabe an, die Bedingungen und Regeln systematisch zu erforschen, die die 'natürliche' Gesprächskommunikation, d.h. dialogisches sprachliches Handeln in verschiedenen gesellschaftlichen

Bereichen (Alltag, Institutionen, Medien usw.), bestimmen." (18)
Gemäß dieser Aufgabenstellung beschäftigt sich Kap. 3 eingehend mit der Erhebung und Dokumentation von Gesprächsmaterial, das den genannten Anforderungen entspricht. Vorgestellt werden die einzelnen Phasen der Dokumentation (heuristisch / technisch / analytisch), juristisch-ethische Aspekte der Aufnahme, modelltheoretische Aspekte der Verdattung (z.B. Beobachterparadoxon) sowie eine Diskussion der verschiedenen Transkriptionsverfahren.

Hat man auf eine der in Kap. 3 beschriebene Weise sein 'Gesprächskorpus' versammelt, kann man mit der Analyse, genauer: der in Kap. 4 vorgestellten Ergebnisanalyse beginnen. Die Grundeinheit dieser Analyse ist der Gesprächsschritt, d.h. "alles das, was ein Individuum tut und sagt, während es an der Reihe ist" (nach Goffman, 57). Damit ist auch gesagt, daß der Gesprächsschritt begrenzt ist, daß es Aktivitäten gab, bevor ein Individuum 'an die Reihe kam', und daß es auch Aktivitäten gab, nachdem 'es an der Reihe' war. Neben der Gesprächseröffnung und -beendigung als äußeren Rändern des Gespräches ist der Gesprächsschritt gesprächsintern durch Sprecherwechsel begrenzt. Formen des Sprecherwechsels werden unterschieden nach der Art ihres Entstehens ("Fremdzuweisung"/"Selbstzuweisung") und nach der Art ihres Verlaufes ("glatter Wechsel"/"Sprecherwechsel nach Pause"/"Sprecherwechsel nach Unterbrechung") (60-61). Dem Gesprächsschritt kommt so eine doppelte Funktion zu: Seine Basisfunktion besteht darin, daß mit einer Äußerung eine Handlung vollzogen wird (z.B. eine Frage, ein Vorwurf, ein Ratschlag), seine Gesprächsfunktion besteht darin, daß diese Äußerung an den aktuellen Stand des ablaufenden Gespräches angepaßt ist, sie also Bezug nimmt sowohl auf das Voraufgehende als auch auf das erwartete Nachfolgende (64).

Betrachtet man nun die Bezüge zwischen Gesprächsschritten, so ergibt sich eine erste Einteilung in initiiierende und respondierende Schritte (ein Partner

fordert einen ändern zu einem Beitrag auf (initiiert) und dieser kommt der Aufforderung nach (respondierend)). Auf einen initiierten Gesprächsschritt kann im Prinzip nur akzeptierend, zurückweisend oder selektierend reagiert werden (69-70).

Daß jeder "Gesprächsschritt eines Gesprächsteilnehmers als Reaktion auf den bzw. die unmittelbar vorausgehenden Schritte der anderen Teilnehmer interpretiert wird" (72), hat zur Folge, daß geschrittübergreifende Zusammenhänge hergestellt werden, für die sich das Problem der Verknüpfung ergibt. Analog zur "Textkohärenz" wird "Gesprächskohärenz" in **grammatischer** Hinsicht durch "explizite Wiederaufnahme" (Referenzidentität) oder durch "implizite Wiederaufnahme" (semantische Kontiguität = begriffliche Nähe) erreicht (72-73). Die **thematische** Verknüpfung von Gesprächsschritten ist bisher zwar kaum erforscht worden, grundsätzlich aber läßt sich feststellen, daß das Thema als "Kern des Gesprächsinhalts" als aus "in den einzelnen Gesprächsschritten ausgedrückten Teilinhalten (Teilthemen)" (77) beschrieben werden kann, die sich gemäß ihrer Entfaltung wieder als deskriptiv, narrativ, explikativ und argumentativ einordnen lassen. Der Begriff der **Gesprächssequenz** ist schließlich als **kommunikativ-funktionale** Einheit des Handlungszusammenhangs definiert. Damit ist gemeint, daß bestimmte vorausgehende Gesprächsschritte bestimmte nachfolgende Gesprächsschritte "bedingt erwartbar" machen, wie z.B. "Frage-Antwort, Gruß-Gruß, Angebot-Annahme/Ablehnung, Abschied-Abschied, Bitte-Versprechen, Vorwurf-Rechtfertigung, Vorwurf-Entschuldigung usw." (79). Sie treten in der Regel als Paarsequenzen auf, obwohl sich auch dreischrittige Verknüpfungen wie z.B. Vorwurf-Korrektiv-Honorierung nachweisen lassen.

Paarsequenzen sind von großer Bedeutung für "die oberste Struktureinheit des Gesprächs" (93), der **Gesprächsphase**. "Gespräche lassen sich prinzipiell in drei Phasen gliedern, eine Eröffnungs-, eine

Kern- und eine Beendigungsphase." (94) In Idealform treten Paarsequenzen hauptsächlich in der Eröffnungs- und Beendigungsphase auf, während Kernphasen "weitaus komplexer strukturiert" (94) und daher noch weniger erforscht sind. Für Kernphasen werden **gesprächstypspezifische Ablaufmuster** (wie "z.B. Wegauskunft, telefonische Kurzberatung, Verkaufsgespräch" (94)) ermittelt. Diese Ablaufmuster können einmal auf der thematischen Ebene untersucht werden, wobei die "Einheitlichkeit eines Themas" "zwischen zwei Themenwechseln" eines Gespräches die Grundeinheit bildet (103). Andererseits kann auf der Handlungsebene die Orientierung an Handlungsplänen und ihren Teilzielen aufgrund systematischer Realisierungen mit dem Ergebnis rekonstruiert werden, daß sich die Kernphase eines bestimmten Gesprächstyps 'in zielorientierte Teilphasen untergliedern' läßt (107-108). Insgesamt ist aber festzuhalten, "daß die linguistische Gesprächsforschung noch damit beschäftigt ist, eine brauchbare Typologisierungsbasis zu erarbeiten; von der Aufstellung einer in sich stimmigen Gesprächstypologie ist man noch weit entfernt." (113)

Gesprächsschritt, Gesprächssequenz und Gesprächsphase sind die Einheiten der Gesprächsanalyse als **Produktanalyse**. Gesprächsanalyse, wie sie als interaktive **Verfahrensanalyse** im Kap. 5 vorgestellt wird, ist am **Konstitutionsmodell** der Kommunikation ausgerichtet. Dieses besagt, daß "im Prozeß der Kommunikation alle Beteiligten gemeinsam am Entstehen des Sinns dieser Kommunikation beteiligt sind" (127). Während nach dem in der Linguistik oft noch vorherrschenden **Transfermodell** der Kommunikation "die Festlegung des Inhalts der Botschaft ganz beim Sender [liegt] - der Empfänger hat lediglich die Aufgabe, das Empfangene in der richtigen Weise zu entschlüsseln", konzipiert das Konstitutionsmodell, daß "die Bestimmung des Inhalts ... eine Aufgabe [ist], die allen Beteiligten zukommt. Denn die in den kommunikativen Raum hinausverlagerten Sinnangebote müssen und können erst nach ihrer Äußerung kom-

munikativ situationsgerecht bearbeitet und bestimmt werden." (128)

Die Gesprächsanalyse interessiert sich folglich für eine Rekonstruktion des aktuell konstituierten Sinns aus der Perspektive der Beteiligten. Sie versucht in verfahrensanalytischer Einstellung aufzudecken, aufgrund welcher Prinzipien und unter Anwendung welcher Verfahren Beteiligte sich ihre kommunikativen Anliegen wechselseitig verdeutlichen. Abgrenzend kann hier festgehalten werden, daß der "Inhalt kommunikativer Ereignisse" von der Gesprächsanalyse unter dem Aspekt des 'Sinns' als eines kommunikativen Konstruktes untersucht wird, während derselbe Inhalt von der Kognitionspsychologie unter dem Aspekt des "Bewußtseinsinhaltes" als kognitives Konzept, von der Semiotik/Semantik unter dem Aspekt der "Bedeutung" als "konventionell-kulturelle Symboleinheit" untersucht wird (125).

Wie nun ist Kommunikation möglich? Welche Verfahren müssen Beteiligte im Gespräch anwenden, um ihre Absichten für andere überhaupt interpretationsfähig zu machen? Für die Herstellung von 'Sinn' von Gesprächsschritt zu Gesprächsschritt müssen Gesprächspartner zunächst immer folgende Aufgaben lösen, die sich linguistisch als "formale Eigenschaften" von Gesprächsschritten fassen lassen:

1. **Themenprägnanz:** Der Beitrag muß so eingerichtet sein, "daß er für die anderen jeweils so informativ und verständlich ist, daß diese ihn situationsadäquat auf ein gegebenes Thema beziehen und damit für den gemeinsamen sinnkonstituierenden Prozeß nutzbringend verwenden können." (131)
2. **Intentionalität:** Der Beitrag muß so eingerichtet sein, daß die Absicht des Sprechers zum Ausdruck gebracht wird.
3. **Direktionalität:** Der Beitrag muß so eingerichtet sein, daß deutlich wird, an wen er gerichtet ist.

4. **Validität:** Der Beitrag muß so eingerichtet sein, daß deutlich wird, "daß bzw. ob ein Gesprächsbeitrag wirklich so gemeint ist, wie er formuliert wurde." (132)

5. **Relevanz:** Der Beitrag muß so eingerichtet sein, daß "die jeweilige Bedeutsamkeit und Wichtigkeit des Gesagten relativ zu einem bestimmten sozial bedeutsamen Bereich" deutlich wird (132).

Diese fünf Merkmale von Gesprächsbeiträgen werden durch Bezug auf die je aktuelle Situation manifest und können daher über sprachliche Indikatoren rekonstruiert werden.

Zu den Basisprinzipien, die das "Funktionieren von Gesprächen" überhaupt erst ermöglichen, gehören die sogenannten 'Interpretationsverfahren'. Ihre idealtypische Unterstellung gilt als Bedingung der Möglichkeit von Kommunikation:

1. **Die Reziprozität der Perspektiven:** "Die Partner gehen, verkürzt gesagt, davon aus, daß die Position, die sie im Gespräch beziehen, auch ohne Schwierigkeiten von den anderen eingenommen werden könnte bzw. daß sie die Position der anderen einzunehmen in der Lage wären." (133)
2. **Die Unterstellung von Normalität und Rationalität des Handelns:** "Alle Partner gehen in der Kommunikation stillschweigend davon aus, daß das Handeln und Denken aller anderen Partner nach bestimmten allgemeingültigen Normalitäts- und Rationalitätsstandards abläuft." (133) "Alles, was man sagt oder tut, auch wenn es noch so ungewöhnlich und abweichend ist, wird zunächst einmal entsprechend dieser Rationalitäts- und Normalitätserwartungen interpretiert." (134)
3. **Das "et cetera" -Verfahren der Handlungsbeurteilung:** "Gemeint ist damit die Annahme eines unausgesprochenen Konsenses zwischen den Partnern." "Alles, was den Beiträgen in dieser Hinsicht fehlt, wird vom einzelnen stillschweigend ergänzt, bzw.

es wird erwartet, daß die auftretenden Diskrepanzen durch zu einem späteren Zeitpunkt nachgelieferte Sinnkomponenten aufgelöst werden." (134) Aus diesen idealtypischen Unterstellungen an sich und andere formulieren Brinker/Sager das "dialogische Ökonomieprinzip", welches besagt,

"daß das Gespräch solange als unproblematisch fortgeführt wird, wie bestehende oder mögliche Diskrepanzen für die beteiligten Partner nicht signifikant sind. Erst in dem Moment, in dem die wechselseitigen Unterstellungen, Annahmen und Erwartungen der Interpretationsverfahren nicht mehr die Geltung stillschweigender Übereinkunft und Verständigung zu gewährleisten vermögen, beginnt das Gespräch, problematisch zu werden. In solchen 'kritischen Momenten' (nach Kallmeyer, E.R.) setzen von allen Partnern getragene Verfahren ein, die Normalität der dialogischen Ordnung wieder herzustellen." (135)

Die Berücksichtigung des "dialogischen Ökonomieprinzips" geschieht in der Gesprächspraxis dementsprechend durch die Anwendung von Verfahren der Hervorbringung, Sicherung und Wiederherstellung von Sinn. Diese Verfahren werden sowohl auf der Ebene des lokalen Gesprächsmanagements (Mikrostrukturen des Gesprächs) als auch auf der Ebene des regionalen Gesprächsmanagements (Makrostrukturen des Gesprächs) untersucht:

"Unter lokalem Management wollen wir in diesem Sinne all die Aktivitäten zusammenfassen, die sich in der unmittelbaren Umgebung eines bestimmten als 'kritisch' zu betrachtenden Gesprächsschritts befinden. In der Regel handelt es sich dabei um den direkt vorgehenden oder nachfolgenden Gesprächsschritt." (136) "Kritisch sind diese Beiträge insofern, als die Partner mit ihnen Sinn entweder hervorbringen, sichern oder gegebenenfalls wiederherstellen müssen." (137)

Dies geschieht dadurch, daß Gesprächspartner die o.g. 'formalen Eigenschaften' ihrer Gesprächsbeiträge "durch Markierungs-/Setzungs-, Modifikations-, Suspendierungs- und Reinstallierungsaktivitäten als für alle Beteiligten gültig aushandeln." (vgl. Flußdiagramm S. 151)

Während die Verfahren des lokalen Managements den meisten Gesprächspartnern selten bewußt werden, wird ihnen beim regionalen Management schon eher Aufmerksamkeit zuteil. Denn die Makrostrukturen des Gesprächs "sind die Strukturen und Ordnungen, die auch bewußt als die interaktiven Sinngestalten (...) des Alltags erlebt werden und auf die sich die Partner im Gespräch oder aber rückwirkend in ihrer Erinnerung beziehen können." (157) "Das regionale Management läßt in diesem Sinne die Makrostrukturen des Gesprächs entstehen. Über sie wiederum bilden sich weitergehende komplexe soziale Konstrukte und Gebilde wie die sozialen Identitäten, Beziehungen, Gruppen, Institutionen usw., die spezifischen Ethnien als Orientierungsrahmen dienen und damit letztlich die Grundlage unserer sozialen Welt bilden." (170)

In einer zusammenführenden Rückschau entwickelt das 6. Kapitel eine "Synopsis der verwendeten Begriffe" und stellt konkrete Anweisungen für die "Analyse-schritte bei der linguistischen Untersuchung eines Gesprächs" bereit (171). Daß linguistische Gesprächsanalysen nicht voraussetzungslos betrieben werden können, macht nicht zuletzt eine prüfende Diskussion sowohl der Materialvoraussetzungen als auch der Kompetenz-, Deutungs- und sozialen Voraussetzungen seitens des Analysierenden deutlich.

Reformulierend wird zum Abschluß noch einmal festgehalten, daß sich die linguistische Gesprächsanalyse die Aufgabe stellt, "am einzelnen konkreten Fall eines oder mehrerer Gespräche oder Gesprächsausschnitte zu beschreiben und zu erklären, wie mittels sprachlich-interaktiver Elemente und Verfahren sozial-kommunikativer Sinn entsteht und

welche Sinninhalte dies konkret sind." (176)

Abgerundet wird der Einführungsband, der sich "in erster Linie an Studierende der Linguistik und Germanistik" (8) wendet, mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis, das die einschlägigen Titel der letzten 20 Jahre erfaßt, (sofern das überhaupt möglich ist). Hilfreich für die Lektüre ist ferner das äußerst detaillierte Sachregister.

Wem Gesprächsanalyse noch immer ein Buch mit sieben Siegeln ist, der dürfte aus dieser Einführung von Brinker/Sager zunächst erfahren, daß die Untersuchung von Gesprächen ein etwas anderes Unternehmen ist als die Untersuchung gesprochener Sprache. Bei dem kooperativen Leser dürfte sich sodann die Einsicht durchsetzen, daß die Untersuchung von Gesprächen an ein begriffliches und methodisches Instrumentarium gebunden ist, das nicht mehr viel mit Ansätzen zur Beschreibung grammatischer Abweichung gemeinsam hat (vgl. auch Schank/Schwitalla 1980). Gerade darin liegt denn auch das besondere Verdienst dieser Einführung, nämlich die theoretischen Gehalte und methodologischen Ausrichtungen verschiedener Spielarten von Gesprächsanalyse zu einem betont 'linguistischen' Ansatz systematisiert zu haben. Viele werden sicher den Versuch einer Vereinheitlichung begrüßen, Vertretern reiner Lehren wird er zuwiderlaufen, andere werden die Vorteile der Konsolidierung sehen, aber programmatisch an der Offenheit einer "analytischen Mentalität" (Kallmeyer: 1988, 1101) festhalten. Zu Widerspruch fordert vielleicht auch die, um es vorsichtig auszudrücken: systemlinguistisch anmutende Denk- und Darstellungsweise heraus, die gelegentlich bis in Formulierungen hinein an Brinkers Einführung in die Textanalyse (1985) erinnert. Genau das mag aber auch wieder als besondere Stärke gewertet werden, daß diese Einführung jenseits gesprächsanalytischer Betriebsblindheit verfaßt wurde.

Über all das mag die Fachwelt entscheiden. In einer Zeitschrift, die sich vornehmlich an Praktiker wendet, stehen Kriterien der Verwendbarkeit und Nützlichkeit im Vordergrund. Und da die Gesprächsanalyse eine noch junge Disziplin ist, erhebt sich natürlich sogleich die Frage, ob das Buch für die eigene Weiterbildung taugt. Erlaubt die Lektüre eine Orientierung auf einem neuen Gebiet, und kann man sich Grundlagen für die Anwendung z. B. im Konversationsunterricht erarbeiten? Ein bedingtes Ja ist die Antwort. Wie eingangs erwähnt, ist das Buch stringent aufgebaut und durchaus verständlich geschrieben. Der gesamte Begriffsapparat wird an einer Fülle von Beispielen entwickelt und verdeutlicht, (insgesamt habe ich 46 transkribierte Gesprächsauszüge gezählt). Lobenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Autoren nicht nur privates, sondern auch öffentlich zugängliches Gesprächsmaterial anführen (z.B. die Texte gesprochener deutscher Standardsprache, 1971ff.), das eine vertiefende Weiterarbeit ermöglicht. Bedingt fällt das Ja deshalb aus, weil man sich zwar die Grundlagen für eine mögliche unterrichtspraktische Anwendung verschaffen kann, diese aber im Buch selbst nicht angesprochen wird. Dies war ja auch nicht das Anliegen der Einführung; die Beantwortung dieser Frage würde eine eigenständige Arbeit erfordern.

Ist das Buch darüber hinaus für die eigentliche Zielgruppe der Linguistik- und Germanistikstudenten zu empfehlen? Auch hier gilt ein eingeschränktes Ja. Zu den bereits genannten Vorzügen gehören sicher auch konkrete methodische Hinweise wie

"Analysiere nur die Gespräche, die du auf der Grundlage deines Alltagswissens (deiner alltags-sprachlichen Kompetenz) auch selber zu führen in der Lage bist!" (120)

oder wie

"Liegt ein vollständiges Gespräch vor, so sollten zunächst die rituellen Phasen der Eröffnung und der Beendigung genauer untersucht werden. Der erste Schritt ist die

Abgrenzung von der Kernphase."
(181)

In Anbetracht der gesamten stofflichen Fülle und des intellektuellen Niveaus der Gedankenführung setzt die Lektüre aber mit Sicherheit eine profunde Einführung in die Linguistik oder Sprachgermanistik voraus. Der höchste Lektüregewinn, -begründet Schneiden ins Dickicht der Gespräche schlagen zu können-, sollte sich allerdings immer dann erzielen lassen, wenn sich unter geschulter Anleitung im Gespräch mit diesem Einführungsband auseinandergesetzt wird.

LITERATUR

Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. Berlin: Erich Schmidt, 1985

Henne, Helmut - Rehbock, Helmut: Einführung in die Gesprächsanalyse. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Berlin/New York: de Gruyter, 1982

Kallmeyer, Werner: Konversationsanalytische Beschreibung In: Sociolinguistics/Soziolinguistik, Zweiter Halbband, hrsg. von Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier. Berlin/New York: de Gruyter, 1988, 1095-1108

Schank, Gerd - Schwitalla, Johannes: Gesprochene Sprache und Gesprächsanalyse In: Lexikon der Germanistischen Linguistik, hrsg. von Hans Peter Althaus, Helmut Henne, Herbert Ernst Wiegand. Zweite, vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer, 1980, Band 2, 313-322

Texte gesprochener deutscher Standardsprache. Erarbeitet im Institut für deutsche Sprache, Forschungsstelle Freiburg. München: Hueber. I(1971), II(1974), III(1975), IV(1979)

Ewald Reuter

TIEDOTUKSIA ** INFORMATION

Korkeakoulujen kielikeskus tiedottaa

KIELIKESKUSTEN OPPIMATERIAALEJA

Korkeakoulujen kielikeskus teki syksyllä 1990 kyselyn kielikeskusten julkaisemista tai niiden opettajien tekemistä julkaisemattomista oppimateriaaleista. Seuraavassa on yhteenveto kyselyn tuloksista. Julkaisemattomista materiaaleista kiinnostuneita kehoitetaan ottamaan yhteyttä materiaalin laatijaan ko. kielikeskuksessa (nimi mainittu suluissa).

Helsingin yliopiston kielikeskus

1. Julkaistu materiaali

Åberg, Leena-Maija: "För kvinten som sprang"
Sibelius-Akatemian koulutusjulkaisu n:o 6.

Nivanka, Eevi & Soili Sutinen: "Chère Marianne"
Finn Lectura (ranskan alkeiskurssi)

Nivanka - Sakari - Veltheim - Sutinen: "Chère
Marianne 2" (tulossa) (ranskan jatkokurssi)

2. Ruotsin kielen julkaisematonta materiaalia on tehty seuraaville tiedekunnille/osastoille:

teologinen tdk (Öberg, Nylund)
oikeustieteellinen tdk (Woivalin, Ros, Hesso,
Kiviranta)
terveydenhuollon kandidaatin ko. (Rosenberg)
logopedia (Fiilin)
taideaineet, filosofia (Hesso, Göransson, Kiviranta)
psykologia (Öberg)
matemaattis-luonnontieteellinen osasto (Woivalin,
Kaikumo, Göransson)
farmasia (Dahlberg, Reuter)
kasvatustieteiden osasto: tekstikurssi (Öberg, Nylund)
& suullinen ja kirjallinen taito (Öberg, Göransson,
Reuter, Dahlberg, Rakkolainen)
maatalous-metsätieteellinen tdk (Ros, von Bonsdorff,
Mäenpää, Göransson)
Eläinlääketieteellinen korkeakoulu (Rosenberg)
Taideteollinen korkeakoulu (Åberg, Mäenpää)
"15 lektioner i svensk uttal" (Fiilin, Tandefelt, Uddström)

3. Englannin kielen julkaisematonta materiaalia:

Taideaineet:

"Heraldry for the Industrial Age" (Kaija Ervola)
"Sports in Modern Art" (Kaija Ervola)
"The Wordsworth of Landscape" (Kaija Ervola)

"A Word from Our Sponsor" (Kaija Ervola)
 "Johns, Warhol et alia" (Kaija Ervola)
 "Women Artists" (Kaija Ervola)
 "Is Photography Really Art?" (Kaija Ervola)
 "Designs for Independent Living" (Kaija Ervola)
 "Computers Weave a New Fashion" (Kaija Ervola)
 "The Show of Shows (Picasso)" (Kaija Ervola)
 "From Russia with Sex" (Ritva Parviainen)
 "Who's Afraid of Virginia Woolf" (Ritva Parviainen)

Kielitiede:

"Language Development in Children" (Leena Matsinen)

Kasvatustiede:

"Adult Education" (Leena Matsinen)
 "From Pavlov to Piaget" (Leena Matsinen)

Teologia:

"How I Got Ovu" - African World View and Afro-American Oral Tradition" (Ritva Parviainen)
 "Facts and Forces in American Theology" (R. Parviainen)

Valtiotiede:

"Psychological Drives to War" (Pirkko Olsonen)
 "Truth or Consequences? How Should Institutions Handle Misconduct Charges?" (Pirkko Olsonen)
 "A Few of Our Favourite Kings" (Ritva Parviainen)

Luonnontieteet:

"Serendipity and Scientific Progress" (Pirkko Olsonen)
 "A Mild Alternative" (Pirkko Olsonen)
 "Proof" (Pirkko Olsonen)

Maatalous-metsätiede:

"How Plants Survive an Overdose of Metal" (P. Olsonen)

Hammaslääketiede:

"Teeth" (Kaija Ervola)
 "Evaluation of Duraphat Fluoride Varnish as Caries Prophylactic" (Kaija Ervola)

Lapin yliopiston kielikeskus

Riitta Sallinen: English Reading Comprehension Texts for Law Students. Lapin korkeakoulun kielikeskuksen julkaisuja I. Rovaniemi 1990. 124 s.

Tampereen teknillinen korkeakoulu

Ranskan kielen ääntämisoheja ja harjoituksia (67 s. + kasetti)

Textes et exercices de français pour étudiants de niveaux moyen à avancé (58 s.)

Éléments pour une classe de conversation (niveau élémentaire/moyen) (tekeillä)

Ranskan alkeiskurssi aikuisille (154 s.)

Materiaaleista kiinnostuneita pyydetään ottamaan yhteyttä Alain Fabreen, puh. 931-162 121.

AFinLA tiedottaa

Suomen soveltavan kielitieteen yhdistys ry (AFinLA) tiedottaa:

Jyväskylässä 16.11. 1990 AFinLA:n syyssymposiumin yhteydessä pidetyssä vuosikokouksessa valittiin yhdistyksen puheenjohtajaksi edelleen professori Kari Sajavaara Jyväskylän yliopistosta. Uudeksi sihteeriksi valittiin Hannele Dufva Korkeakoulujen kielikeskuksesta. Entinen sihteeri Mervi Eloranta Jyväskylän yliopistosta jatkaa varasihteerinä. Muut hallituksen jäsenet ovat seuraavat:

Jäsenet:

Eija Ventola (vpj.)
Helsinki

Håkan Ringbom (vpj.)
Turku

Anu Virkkunen (rah.hoit.)
Helsinki

Minna-Riitta Luukka (julk.toim.)
Jyväskylä

Anna Mauranen
Helsinki

Anita Nuopponen
Vaasa

Leena Laurinen
Jyväskylä

Varajäsenet:

Viljo Kohonen
Tampere

Silja Pellinen
Tampere

Raija Hämelin
Helsinki

Marja-Leena Piitulainen
Tampere

Liisa Kurki-Suonio
Tampere

Pekka Hirvonen
Joensuu

Anneli Kauppinen
Helsinki

AFinLAN postin voi tästedes lähettää seuraavaan osoitteeseen:

Hannele Dufva
Korkeakoulujen kielikeskus
Jyväskylän yliopisto
PL 35
40351 Jyväskylä
puhelin:

sähköposti:

fax:

(941)603 535
dufva@jylk.jyu.fi
dufva@finju.bitnet
(941)603 521

DEL F - TUTKINTO

(Diplôme Élémentaire de Langue Française)

- * Ranskan opetusministeriön hyväksymä
- * tarkoitettu kaikille, joilla on perustiedot ranskan kielestä
- * tutkinto koostuu 6 osakuulustelusta, jotka voi suorittaa Suomessa, Ranskassa tai muualla ulkomailla
- * huhtikuussa 1991 on mahdollista suorittaa kuusi DELF-osakuulustelua: (Huom! Ainoastaan ne, jotka ovat jo suorittaneet 5 ensimmäistä osakuulustelua voivat osallistua kuudenteen ja viimeiseen osakuulusteluun)

A1 Yleinen ilmaisutaito
A2 Mielenpitojen ja tunteiden ilmaiseminen
A3 Lukeminen ja kirjallinen ilmaisu
A4 Kielenkäyttö ja rakenteet
A5 Kulttuuri ja instituutiot
A6 Erikoisalujen kielentuntemus

- * tutkinto on joustava ja jokainen voi suorittaa sen omaan tahtiinsa.
- * Osakuulustelut voi suorittaa haluamassaan järjestyksessä (paitsi osakuulustelu A6, joka pitää suorittaa viimeisenä).
- * Jokainen suoritettu osakuulustelu pysyy voimassa eikä vanhene.
- * huhtikuussa 1991 on mahdollista suorittaa erillinen tasokoe (tasoa A5, A6), jonka läpäiseminen mahdollistaa osallistumisen DALF-tutkintoon (Diplôme approfondi de langue française).

HUOM! Huhtikuun 1991 kuulustelut HELSINGISSÄ: 18 - 20.4.1991

Ilmoittautumiset: 1.2. - 15.3.1991
kirjallisesti: CENTRE FRANÇAIS
Ruoholahdenkatu 23 B 41, 00180 HELSINKI
puhelimitse: 694 62 44 tai 694 21 81

Ilmoittautumismaksu: KUKIN osakuulustelu
à 90 MK

Ilmoittautumismaksu
erillinen TASOKOE: 120 MK

LISÄTIETOJA:

- Centre Français: Ruoholahdenkatu 23 B 41, 00180 Helsinki
Claude FORST, puh. 90-694 6244
Bruno BURON, puh. 90-694 2184/694 21 81
- Jyväskylän yliopiston kielikeskus:
Seminaarinkatu 15, 40100 Jyväskylä
Marja KALLIOPUSKA, puh. 941-603 757 (tiistaisin klo 15 - 16)
- Tampereen yliopiston kielikeskus:
PL 607, 33101 Tampere
Jean-Fierre DEPEE, puh. 931-156 174 (torstaisin klo 14 - 15)

Tampereen yliopiston kielikeskus

I Tampereen yliopiston kielikeskuksen julkaisuja/Tampere University Language Centre: Reports

1/1990
Europawoche - Blick auf 1992
Dokumentation eines gemeinsamen Seminars von Universität Tampere und Goethe-Institut Tampere vom 25 Oct 1989
Herausgegeben von Ewald Reuter. 23,-

2/1990
Kielikeskuksen opetushallinnon tietokantajärjestelmän prototyppi
Kai Korpimies
20,-

II Tampere University Language Centre: Occasional Reports

Language Learning, Software, Database Report
Spring 1990
Compiled and edited by Peter Claydon
40,-

III Oppimateriaalisarja/Teaching materials

N:o 1 Kiinan kielen alkeita
Wang Sheng-young
20,-

N:o 2 Turkin kielen alkeita
Levent Ural & Anne Lahtinen
20,-

N:o 3 Englannin keskeistä sanastoa lääketieteen opiskelijoille
Maritta Hopkins
25,-

N:o 4 Survival Course in Finnish for Foreigners
Eeva Piirainen
150,-

Kokeilumateriaalia:
Svenska för Tammerforskonomer
Irene Rytövuori & Elisabeth Sucksdorff

Tulossa:
Finnish for International Students
Helinä Koivisto

Turun yliopiston kielikeskus

Julkaisematonta oppimateriaalia:

Svenska för pedagogiestuderande (1989)
muokkaus: Marja-Liisa Nurma

Svenska för psykologiestuderande (1990)
muokkaus: Marja-Liisa Nurma

Nauhoitepalvelu tiedottaa

UUSIA ÄÄNITTEITÄ

ENGLANTI

BBC YOUR WORLD

05/91	Gifted Children - Bright Ones Left in the Dark?	13'52"
06/91	Winter Blues - Or Seasonal Affective Disorder?	14'05"
07/91	Corporate Liability - Should Companies Be More Heavily Punished for Ignoring Safety?	13'59"
08/91	Women in Combat - Do They Have a Role?	13'53"

BBC SCIENCE MAGAZINE

05/91	Aluminium and Alzheimer's - Best Evidence Yet	5'30"
	Breakthrough in Oil Catalysis	5'14"
	IgE - Worming Out the Function	6'00"
	"Too Hot to Handle" - Cold Fusion Frozen out	7'20"
06/91	ROSAT Recovers	2'30"
	Sex and the Single Cell	6'12"
	Saturn's Great White Spot	3'20"
	Superantigens	5'50"
	ROSAT: A Half-Term Report - Excellent	6'18"
07/91	Pots Galore	4'29"
	Back to the Drawing Board	5'34"
	Mathematics of Pain	3'40"
	Wrong Shape - No Function	9'58"
08/91	Sodawater Ocean	4'20"
	3D Vision - An Illusion?	6'40"
	Don't Blame the Pastoralist	0'24" & 0'32" & 4'40"
	Hunt the Jelly	7'50"

TIEDUSTELUT JA TILAUKSET: 941-603 525/MAIJA TUMPPILA

Bureau d'Action Linguistique, Service Culturel et Scientifique
de l'Ambassade de France en Finlande
Centre Culturel Français
Centres de langues des Universités de Jyväskylä et Tampere
Lycée Franco-Finlandais de Helsinki

le DELF

(Diplôme Élémentaire de Langue Française)

* il est reconnu par le Ministère de l'Éducation Nationale;

* il est conçu pour tous ceux, étudiants ou non, qui apprennent ou ont appris le français;

* l'examen comprend en tout 6 unités de contrôle que vous pouvez passer en Finlande, en France, dans d'autres pays.

* en avril 1991 les 6 unités constitutives du DELF seront proposées: (Attention: Seuls les étudiants ayant déjà obtenu les 5 premières unités du DELF, peuvent se présenter à la 6ème et dernière unité)

- A1 Expression générale
- A2 Expression des idées et des sentiments
- A3 Lecture et expression écrite
- A4 Pratique du fonctionnement de la langue
- A5 Culture et civilisation
- A6 Expression spécialisée

* c'est un examen souple et adapté au rythme de chacun; vous pouvez passer les unités de contrôle dans l'ordre voulu (sauf l'unité 6 qui doit obligatoirement être présentée en dernier).

* Chaque unité de contrôle réussie reste acquise.

* en avril 1991 un examen de contrôle correspondant au niveau des unités A5 et A6 du DELF et permettant de s'inscrire aux unités de contrôle du diplôme approfondi de langue française (DALF) sera également proposé.

MEMENTO: Session d'avril 1991: à HELSINKI les 18, 19 et 20 avril 1991

Inscriptions: du 1er février au 15 mars 1991
écrire au Centre Français
Ruoholahdenkatu 23 B 41, 00180 HELSINKI
ou téléphoner. (Tél. 694 6244/694 21 81)

Droit d'inscription pour CHAQUE
unité de contrôle présentée: 90 FIM

Droit d'inscription pour l'examen
de contrôle: 120 FIM

INFORMATIONS auprès de:

- Centre Français: Ruoholahdenkatu 23 B 41, 00180 Helsinki
Claude FORST, tél. 90-694 6244
Bruno BURON, tél. 90-694 2184/694 21 81

- Centre de langues de l'Université de Jyväskylä:
Seminaarinkatu 15, 40100 Jyväskylä
Marja KALLIOPUSKA, tél. 941-603 757 (mardi entre 15h et 16h)

- Centre de langues de l'Université de Tampere:
PL 607, 33101 Tampere
Jean-Pierre DEPEE, tél. 931-156 174 (jeudi entre 14h et 15h)

N O R D T E R M - S Y M P O S I U M

den 26-27 april 1991

Stadsinstitutet, Esbo, Finland

"Behovet och nyttan av terminologiskt arbete på 90-talet
belyst från olika vetenskapers synvinklar"

1. RUNDSKRIVELSE

Arrangörer: Centralen för teknisk terminologi rf (Tekniikan
sanastokeskus, TSK) Nordterm, arbetsgrupp 1

Tid: Fredagen den 26 april och lördagen den 27 april 1991.
Inregistrering: fredagen den 26 kl. 9.00 - 12.00

Plats: Stadsinstitutet i Stensvik i Esbo (address:
Stadsinstitutet, Tyrskyvuori 4, 02320 Esbo,
tel: 358-0-802 91)

Inkvartering: TKS har på förhand reserverat ett antal rum på
Stadsinstitutet för symposiumgästerna.
Priserna: enkelrum FIM 390,-/natt
dubbelrum FIM 250,-/person/natt
Reservationer kan göras på bifogad anmälningsblankett
(s. 43) till TSK senast den 12 april, efter vilket
alla eventuella ändringsönskemål riktas till
Stadsinstitutet.

Symposieavgift: FIM 250,-, som omfattar symposiematerialet,
slutrapporten, middag på fredagen, lunch på lördag
samt eftermiddagskaffe.

Utflykt: Lördagen den 27 april arrangeras en utflykt med middag
till Hvitträsk museum och restaurang in Kyrkslätt.
Anmälan görs på bifogad blankett.
Priset: FIM 350,-

Anmälan: Anmälan till NORDTERM-symposiet görs på bifogad
blankett (s. 43) och skickas till TSK senast den 12
april.
Adress: TSK Centralen för teknisk terminologi
Nordterm-symposiet 1991
Sörnäs strandväg 25, 00500 Helsingfors,
Finland

Symposie- och utflyktsavgifterna inbetalas på
följande bankkonto: PSP Helsinki 1178 18-0. Bankgirot
bör markeras med referens NORDTERM-SYMPOSIUM 1991.

Vi önskar alla som är intresserade av terminologiforskning och
dess tillämpning välkomna till NORDTERM-symposiet.

N O R D T E R M - S Y M P O S I U M

PRELIMINÄRT PROGRAM

Nordterm-symposiet kommer att omfatta följande huvudsektioner:

1. Begreppsanalys som ett medel i friktionsfri kommunikation
2. Terminologisk service och nya datatekniska hjälpmedel ur användarens och producentens synvinklar
3. Termer som språkliga element ur språkvetenskaplig, terminologisk och fackspecifik synvinkel
4. Möjligheter och begränsningar för knowledge engineering i terminologisk begreppsanalys och terminografi

Huvudämnena kommer att behandlas i föredrag av inbjudna experter inom terminologi, språkvetenskap och företagsverksamhet. Följande föredragshållare och institutioner har bekräftat sin medverkan in programmet:

Arnason Kristján, docent, Isländska språknämnden, ordförande, Island

Bucher Anna-Lena, terminolog, Tekniska nomenklaturcentralen, Sverige

Iломäki Tuomo, verkställande direktör, SESKO Finlands Elektrotekniska Standardiseringsförening, Finland

Karlsson Fred, professor, Institutionen för allmän språkvetenskap, Helsingfors universitet, Finland

Nuutila Pertti, systemutvecklare, Teknisk dokumentation, TELENOKIA, Finland

Perkiönmäki Jari, forskningsassistent, Vasa universitet, Finland

Utsi Nils Thomas, Nordisk Samisk Institutt, Norge

Varantola Krista, bitr. professor in engelska, Institutionen för översättning, Tammerfors universitet, Finland

Westerberg Kjell, terminolog, Tekniska nomenklaturcentralen, Sverige

+ en eller två danska föredragshållare som skall diskutera ämnena "Terminologiska aktiviteter i EC" och "Anvendelse af Standarder og Terminologi"

På fredag eftermiddag arrangeras ett diskussionsforum för korta rapporter om intressanta terminologiska forsknings- och utvecklingsprojekt. Alla som vill bidra med en presentation (cirka 15-20 minuter) inbjuds att insända en kort sammanfattning på högst en A4-sida senast den 20 mars 1991.

PV-Seminar "Lehrwerk-Lernwerk" 10.-11.5.91
 f. Lehrbuchautoren u. Deutschlehrer
 =====

im Goethe-Institut Helsinki

Freitag, 10.5.

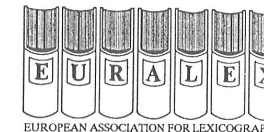
- 16.30 Eröffnung, Materialausstellung, Informationen
- 17.00 Imbiß
- 18.00 Hauptreferat "Lehrwerk-Lernwerk" + Diskussion
 Prof. Joachim Buscha, Leipzig
- 19.30 Stärken und Schwächen in Lehrwerken
 Jens Stephan, Fachberater, Helsinki
- 20.30 Umtrunk
- 21.00 Gute Nacht!

Samstag, 11.5.

- 9.00 Progression und Wiederholungsphasen in
 Lehrbüchern
 Hugo Zenkner, Goethe-Institut Helsinki
- 10.00 Kaffeepause
- 10.30 Flexible Lehrwerke, Referat+Diskussion, Maist. S. Ahlsved
 Helsinki
- 11.00 Verleger haben das Wort
 Kustantajan puheenvuoro
 Verlage Otava, WSOY, Weilin&Göös, Klett
- 12.30. Mittagspause
- 14.00 Produktion von Lehrwerk-Texten f. Suggestopädie-
 Kurse
 Dr. Galina Jatzkowskaja/Universität Moskau
- 16.00 Kaffeepause
- 16.30 Neue Landeskunde Ost, Textänderungen in Lehrwerken
 Dr. Knuth Noke/Universität Leipzig
- 17.30 Ende des Seminars

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen bitte bis 30.4.91 beim Goethe-
 Institut Helsinki, Mannerheimintie 20 A, Tel. (90) 64 16 14.

FIFTH EURALEX INTERNATIONAL CONGRESS



University of Tampere, Finland
 August 4 - 9, 1992

FIRST CIRCULAR AND CALL FOR PAPERS

Congress Organizers
 Hannu Tommola & Krista Varantola
 Department of Translation Studies,
 University of Tampere

The Congress starts on the evening of Tuesday, August 4, and ends on the morning of
 Sunday, August 9.

Contact addresses for all information:

Congress Organizers
 EURALEX 92
 University of Tampere
 PO Box 607
 SF-33101 Tampere
 Finland

Telefax: +358 31 157 200 ("Att. EURALEX")

Email: treura@uta.fi

Telephone: +358 31 156 102 (H. Tommola); +358 31 156 119 (K. Varantola)

Programme

The EURALEX Congresses bring together scholars, professional lexicographers, publishers and others interested in dictionaries of all types. The programme will include a Round Table, workshops, plenary lectures by Professor Jurij Apresjan and Professor Jan Svartvik, parallel sessions of individual papers, computer demonstrations, poster sessions, and social events for participants and their guests. The opening address will be given by Professor Fred Karlsson.

Scope

Papers are invited on all aspects of lexicography, but the principal topics of the Congress are: dictionaries from the users' perspective; terminology and terminography; and computational lexicology and lexicography.

Submission

Submissions will be refereed by a panel of referees for each major subject group (see below), and the programme will be selected by the Programme Committee. Individual presentations should be timed to last 30 minutes, followed by a ten-minute discussion period. There are no restrictions on the language of presentation, but it is not possible to offer simultaneous interpretation.

Authors should send five copies of a six- to eight-page double-spaced preliminary version of their paper by OCTOBER 1, 1991 to the Congress Organizers at the address above.

The first page should contain the title of the paper; name(s), affiliation(s) and complete address(es) of author(s); a 10-line abstract of the paper; and, in the top right corner, the title of the subject group panel (see below) to which the paper is submitted.

Authors whose papers are accepted will receive a style guide for the preparation of camera-ready copy for the Proceedings to be published immediately before the Congress.

Subject groups

Submissions should be assigned to one of the following:

- 1 Dictionaries from the Users' Perspective
- 2 Terminology & Terminography
- 3 Computational Lexicology & Lexicography (incl computer-aided lexicography)
- 4 Linguistics in Lexicography
- 5 The Dictionary-making Process
- 6 Historical & Scholarly Dictionaries, and other Lexicographical Topics

Dates

- 1 October 1991 deadline for receipt of abstracts by Congress Organizers
- 15 February 1992 despatch of notification of acceptance/rejection
- 15 April 1992 deadline for receipt of paper for inclusion in the Proceedings

Demonstrations & Exhibitions

Computer facilities will be available and presenters are encouraged to offer software demonstrations. All enquiries on this subject should be sent to the address above (mail, fax or email), marked "For the attention of the Computing Officer".

There will be an exhibition of dictionaries and other reference books. Intending exhibitors should contact the Congress Organizers.

Pre-EURALEX tutorials

There will be pre-EURALEX tutorials: [1] COMPUTATIONAL LEXICOGRAPHY and [2] TERMINOLOGY. Details to be announced later.

Referees Panel

B. Al	H.-P. Kromann	M. Rundell
M. Alvar Ezquerro	P. Kussmaul	S. Sañé
H. Béjoint	J. McNaught	V. Schnorr
P. Bogaards	C. Marelo	M. Snell-Hornby
N. Calzolari	H. Marquant	G. Stein
A. Cowie	R. Moon	H. Suonuuti
R. Hartmann	O. Norling-Christensen	B. Svensén
U. Heid	N. Osselton	S. Warwick-Armstrong

Programme Committee:

F.E. Knowles (Aston Univ., UK); A. Zampolli (ILC, Pisa, Italy); H. Tommola (Tampere Univ., Finland); K. Varantola (Tampere Univ., Finland)
Convenor: B.T.S. Atkins (OUP, Oxford, UK)

Registration

The Registration fee is expected to be FIM 700 (about \$ 180 at the present rate of exchange) for Euralex members and FIM 750 for non-members. The Registration fee covers the academic programme, all documentation, including the Proceedings, lunches and coffee break refreshments, a half-day excursion and other social and cultural events. The Guest fee, payable by guests of the Congress participants is FIM 300 and covers the half-day excursion and the social and cultural events which form part of the Congress programme. Guests will also be included in all hospitality extended to Congress participants.

Full details about the method of payment will be given in the second circular.

Congress venue

The Congress will be held in the University of Tampere main building, in the centre of the town. Tampere is a major city in southern Finnish lake area. It has an international airport and is only a two hours' drive or train journey away from Helsinki and Turku.

Accommodation

Rooms have been reserved for Congress participants in the following hotel categories:

Category	1991 Rates per night (Present rate of exchange FIM 3.7 to \$ 1)	
Superior first class hotel	Single room	FIM 550
	Twin room	FIM 740
First class hotel	Single room	FIM 370
	Twin room	FIM 500
Good tourist class hotels	Single room	FIM 250-310
	Twin room	FIM 360-400

All hotels are within 15 minutes' walk from the Congress venue (400 m - 1.5 km).

We shall be able to inform you in the second circular if modestly priced residential accommodation is available at the time of the Congress, in 1992. The Congress travel agent will also offer pre- and post-congress tours in Finland or to the Soviet Union (e.g. Leningrad). Full details with prices for 1992 will be given in the second circular.

TO RECEIVE THE SECOND CIRCULAR IN MAY 1991, PLEASE COMPLETE AND RETURN THE ENCLOSED FORM TO:

EURALEX 92
University of Tampere
PO Box 607
SF-33101 Tampere, Finland

or Telefax + 358 31 157 200 (Att. EURALEX)

Preliminary registration form on p. 44.

II INTERAKTIIVINEN TEKNOLOGIA

KOULUTUKSESSA -KONFERENSSI

Hämeenlinnassa hotelli Aulangolla 19.-20.4.1991

Järjestäjinä Hämeen kesäyliopisto ja Koulun tietotekniikkakeskus.

Tarjolla on yli 40 samanaikaisesti tietokoneavusteisen opetuksen, telematiikan sekä hyper- ja multimedian mahdollisuuksista opetustyön kehittämiseksi. Näyttelyhallissa on edustettuna uusin teknologia ja uusimmat ohjelmistot.

Teemat: hypermedia, tietokoneen koulukäyttö, tietotekniikan ja tulevaisuuden oppimateriaalit.

Kurssimaksu: 450 mk/2 pv ja 300 mk/pv.

Lisätiedustelut ja ilmoittautumiset: Hämeen kesäyliopisto, Sibeliuksenkatu 9 B, 13100 Hämeenlinna, puh. (917) 22 562 ja 165 250.

NORDISK FORSKARKURS

Lingvistik: PRAGMATIK

För att beskriva den fulla innebörden av ett yttrande i en viss språksituation krävs insikter i pragmatik - studiet av språket i bruk. De traditionella grenarna av språkforskningen (t ex fonetik, syntax, semantik) ger inte en fullständig beskrivning. Detta har blivit alltmer uppenbart för språkforskare, och en omfattande pragmatisk forskning har bedrivits framför allt under det senaste decenniet.

Ovanstående kurs kommer att ägnas åt presentation av olika pragmatiska teorier samt åt redovisning av praktiskt arbete, såsom korpussammanställning, transkribering och analys av talspråk.

I första hand är kursen avsedd för forskarstuderande, lärare och forskare vid de nordiska universitetens/högskolornas språkinstitutioner som inte har pragmatik som specialitet men som behöver kunskaper inom området för sin undervisning och/eller forskning.

Tid: 15 - 20 juni 1991

Plats: Stockholms Universitet (Graninge kursgård)

Senaste anmälningsdag: 15 mars 1991

Ansökan om deltagande skickas till: Nordisk Forskarkurs i Pragmatik
Engelska institutionen
S-10 691 Stockholm
Sverige

Uppllysningar och ansökningsblankett:

Danmark: Prof Jacob Mey, Odense Univ, Campusvej 55, Odense	Telefon 66-158600
Finland: Prof Jan-Ola Östman, Eng inst, Hallituskatu 11-13, Helsingfors	0-1911
Island: Prof Torfi Tulinius, Franska inst, Sudurg, 101 Reykjavik	1-694562
Norge: Prof Stig Johansson, Britisk inst, 1081 Blindern, Oslo 3	2-456803
Sverige: Doc A-B Stenström, Eng inst, 10 691 Stockholm	08-163624

CALL FOR PAPERS

Applied Linguistics at Michigan State

THEORY CONSTRUCTION AND METHODOLOGY
IN SECOND LANGUAGE ACQUISITION RESEARCH

October 4-6, 1991

Plenary speakers: Kevin Gregg, Patsy Lightbown, Michael Long, and John Schumann

Call for papers (Deadline April 1, 1991): The theme of the conference is theory construction and methodology in SLA. We are interested in theory-driven data-based studies; these studies should comment explicitly on some of the following issues:

1. Justification for methodology
2. What should a theory of SLA consist of?
3. How can we evaluate theories of SLA?
4. Are the many SLA theories rivals or complementary?
5. What kinds of evidence are our current methodologies capable of establishing?
6. How strong is the evidence for SLA generalizations?

Please submit 3 copies of a one-page abstract (without name) and a 3"x 5" card giving name, title of paper, affiliation, address, and phone number (and e-mail address, if applicable) to:

Alan Beretta/Susan Gass
Conference Co-Chairs
Department of English
201 Morrill Hall
Michigan State University
E. Lansing, MI 48824-1035
Phone: 517 353-0800
E-mail: 21910mgr@MSU
21003smg@MSU
Fax: 517 336-1149

THE FINN-BRIT PLAYERS

PRESENT

"THE WIZARD OF OZ"

The Finn-Brit Players invite you to contact your friends in Helsinki so you can visit them on either the weekend of

Saturday 6th April/Sunday 7th April, or
Saturday 13th April/Sunday 14th April.

Why? Because those are the weekends when you can enjoy some English language theatre in Helsinki, so come along and join the audience.

What's on? "The Wizard of Oz". It marks the tenth anniversary of the Finn-Brit Players in their present form. The autumn production will be "Absurd Person Singular" by the well-known comedy playwright Alan Ayckbourn. What a year for you to enjoy!

"The Wizard of Oz" will be performed for your pleasure in Itä-keskus, Helsinki, at the Monitoimitalo:

Sat. 6th April	at 14.00 & 18.00
Sun. 7th April	at 16.00
Sat. 13th April	at 14.00 & 18.00
Sun. 14th April	at 16.00

For tickets please contact the Finnish-British Society, Puistokatu 1b A, 00140 Helsinki, tel. (90) 639 625 (10.00 am. 3 pm./10.00 - 15.00)

Helsinki readers should be sure to be at home one of the above weekends to receive guests and make up a jolly theatre group! Order your tickets now!

DON'T MISS THIS WIZARD OPPORTUNITY!

Hanaholmens egenverksamhet

Hanaholmen — kulturcentrum för Sverige och Finland verkar för att öka den ömsesidiga kännedomen om och kontakten mellan de bägge länderna.

address: 02100 Esbo,
Finland
tel: (90) 461 566
telefax: (90) 467 291

FEBRUARI

8-10 Reselitteratur eller en resa i litteraturen

Litteraturseminarium.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
POHJOLA-NORDEN

MARS

12 Kultur och utveckling

Nordiskt seminarium om ländernas kultur för representanter för kultur- och medborgarorganisationer och journalister.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
FINNIDA

13-15 Det finländska skolväsendets utvecklingslinjer på 1990-talet

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
RUOTSIN SUOMALAINEN OPETTAJA-
LIITTO, SOMMARGYMNASIESAMFUN-
DET

21-22 Sverige som grannland

Informationsdagar för gymnasieelever

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
POHJOLA-NORDENS UNGDOMSFÖR-
BUND

APRIL

6-7 Tvåspråkighet som en rikedom

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
NORDISKA SPRÅK- OCH INFORMA-
TIONSCENTRET, SVENSKA FINLANDS
FOLKTING

10 Finland efter valet—Sverige före valet

Seminarium för journalister
HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
SVERIGES AMBASSAD, UTRIKESMINIS-
TERIETS PRESS- OCH KULTURAVDELNING

11-14 Finska och Finlands kultur—kurs för lärarutbildare vid norska högskolor

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
NORDISKA SPRÅK- OCH INFORMA-
TIONSCENTRET

17-18 Den fysiska miljön och identiteten inför ett enat Europa
Nordiskt arkitekturseminarium.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
SAMFUNDET FÖR BYGGNADSKONST,
ICOMOS FINLÄNDSKA SEKTION

19-21 Miljökunskap i skolan

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
POHJOLA-NORDEN, SAMFUNDET
FINLAND-SOVJETUNIONEN

MAJ

5-7 Kulturforum

Tema: Kulturturism

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
STATENS KULTURRÅD, SAMARBETS-
GRUPPEN FÖR SVERIGEFINLÄNDSKA
KULTURFRÅGOR, HELSINGFORS STADS
KULTURBYRÅ

JUNI

14-20 Målarkurs

Kurs för sverigefinländska och svenska amatörbildkonstnärer.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
KONSTNÄRSGILLET I HELSINGFORS

JULI

24-28 Skapande sommarläger för barn

Sommarläger för barn i åldern 7-II år från Sverige och Finland.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
FÖRENINGARNA HEM OCH SKOLA,
RIKSFÖRBUNDET HEM OCH SKOLA

27.7— Grund- och fortsättningskurs i finska och Finlands kultur

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
NORDISKA SPRÅK- OCH INFORMA-
TIONSCENTRET, HELSINGFORS UNI-
VERSITET, NORDENS FOLKLIGA AKA-
DEMI

29.7— Sommarkurs för svensklära-
re i finskspråkiga skolor

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
SVENSKLÄRARFÖRENINGEN, NOR-
DISKA SPRÅK- OCH INFORMATIONSCENTRET

29.7— "Den svarta måsen"

2.8 Fortbildningskurs i finländsk litteratur för rikssvenska modersmåslärare.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
NORDISKA SPRÅK- OCH INFORMA-
TIONSCENTRET

20.8 Nordisk regnskogsforskning
Seminarium i anslutning till de nordiska regnskogsbiologernas kongress.

31.8— Att synliggöra kvinnan i massmedia

1.9 Svensk-finländskt journalistseminarium.

HANAHOLMEN I SAMARBETE MED:
NAISTOIMITTAJAT, PENNSKAFTET

1991March

- 21.-23.3.
Princeton
1991 Language Testing Research Colloquium
Contact: Grant Henning, LTRC 1991, 10-P,
Educational Testing Service, Princeton, New
Jersey 08541, USA
- 21.-24.3.
New York
Annual Meeting of the American Association of
Applied Linguistic
Contact: AAL 1991 Program Committee, 1325 18th
Street, Suite 211, Washington, DC 20036-6501,
USA
- 24.-28.3.
New York
25th Annual Conference of Teachers of English
to Speakers of Other Languages (TESOL)
Contact: TESOL Central Office, 1118 22nd Str.,
N.W., Suite 205, Washington, DC 20037, USA
- 30.3.-1.4.
Hue, Vietnam
Internat. Conference on Language Education:
Interaction and Development
Contact: Mike McCausland, School of Education,
TSIT, P.O. Box 1214, Launceston, Tasmania,
Australia

April

- 1.-4.4.
Washington
Georgetown University Round Table on Languages
and Linguistics: "Linguistics and Language
Pedagogy: The State of the Art"
Contact: Carol J. Kreidler, School of
Languages and Linguistics, Georgetown Univer-
sity, Washington, DC 20057, USA
- 2.-4.4.
Johannesburg
Conference on Language, Thought and Culture
"Language as a primary instrument of concept-
ualization"
Contact: John R. Taylor, Dept. of Linguistics,
University of the Witwatersrand, P.O. Box,
Johannesburg 2050, South Africa
- 2.-6.4.
Duisburg
16th International L.A.U.D. Symposium: "Multi-
disciplinary Research on Reference"
Contact: Richard A. Geiger, Jenaer Strasse 17,
W-3400 Göttingen, Germany
- 3.-6.4.
Exeter
25th International Conference of the Inter-
national Association of Teachers of English as
a Foreign Language (IATEFL)
Contact: IATEFL, Julia Norcott, 3 Kingsdown
Chambers, Kingsdown Park, Tankerton,
Whitstable, Kent CT5 2DJ, UK

- 8.-11.4.
Lancaster
CAL91. "Information Technology in Support of
Learning"
Contact: Prof. R. Lewis, CAL91 Symposium,
Dept. of Psychology, University of Lancaster,
Lancaster LA1 4YF, UK
- 9.-11.4.
Berlin
5th Annual Conference of the European Chapter
of the Association for Computational
Linguistics
Contact: J. Kunze, Zentralinstitut für Sprach-
wissenschaft, Prenzlauer Promenade 149-152,
O-1100 Berlin, Germany
- 15.-19.4.
Exeter
Fifth International Lexicography Course
Contact: Reinhard Hartmann, Language Centre,
University of Exeter, Queen's Building, Exeter
EX4 4QH, UK
- 17.-19.4.
Hong Kong
International Conference on Teacher Education
in Second Language Teaching
Contact: Conference on Teacher Education in
Second Language Teaching, c/o Department of
English, City Polytechnic of Hong Kong, 83 Tat
Chee Avenue, Kowloon, Hong Kong
- 22.-26.4.
Singapore
RELC 1991 Regional Seminar: Language Acquisi-
tion and the Second/Foreign Language Classroom
Contact: The Director (Seminar Secretariat),
SEAMEO Regional Language Centre, 30 Orange
Grove Road, Singapore 1025, Singapore
- May
- 1.-5.5.
Geneva
MONDOLINGUA Language Fair
Contact: Mondolingua, 29 rue de Bourg, CH-1002
Lausanne, Switzerland
- 5.-11.5.
Schotten
Conference on Foreign Language Teaching
"Objectives and Evaluation"
Contact: Gerd Egloff, Institut für Sprach-
und Litteraturwissenschaft, Hochschulstr. 1,
W-6100 Darmstadt, Germany
- 6.-10.5.
Leipzig
2nd Spring Conference of Applied Foreign
Language Psychology: "Successful Learning by
Foreign-Language Doing"
Contact: Universität Leipzig, Herder Institut,
z.Hd. Dr Klaus-Dieter Matz, Lumumbastrasse 2,
O-7022 Leipzig, Germany
- 10.-12.5.
Innsbruck
Int. Conference on Contrastive Linguistics
Contact: M. Markus, Institut für Anglistik,
Universität Innsbruck, Innrain 52/III, A-6020
Innsbruck, Austria
- 15.-17.5.
Kiryat Anavim
10th Symposium of the Academic Committee for
Research on Language Testing (ACROLT)
Contact: Dr. Elana Shohamy, School of
Education, Tel Aviv University, IL-69978 Ramat
Aviv, Israel

- 38
16.-18.5.
Grenoble
- 8th International Colloquim: "Acquisition des Langues: Perspectives et Recherches"
Contact: Robert Bouchard, Université Stendahl (Grenoble III), B.P. 25X, F-38040 Grenoble, France
- 23.-27.5.
Chicago
- The 41st Annual Conference of the International Communication Association: "Communication and Health"
Contact: Robert L. Cox, ICA Headquarters, P.O. Box 9589, Austin, Texas 78766, USA
- 28.-31.5.
Oslo
- Leksikografi i Norden
Contact: Institutt for nordistikk og litteraturvetenskap, Avdeling for leksikografi, v/Ruth Vatvedt Fjeld, Postboks 1001, Blindern, 0315 Oslo 3, Norway
- June
- 3.-7.6.
Jyväskylä
- Finnish Summer School of Linguistics "Applied Pragmatics"
Contact: Kari Sajavaara, Dept. of English, University of Jyväskylä, PL 35, 40351 Jyväskylä, Finland
- 15.-20.6.
Stockholm
- Nordisk Forskarkurs. Pragmatik
Contact: Nordisk forskarkurs i pragmatik, Engelska institutionen, S-10691 Stockholm, Sweden
- July
- 1.-12. &
15.-26.7.
Barcelona
- TESOL Mediterranean Institute Summer 1991 (Sessions I & II)
Contact: TESOL Mediterranean Institute, ESADE, Avda. de Pedralbes, 60-62, 08034 Barcelona, Spain
- 16.-21.7.
Toronto
- Conference of the International Society of Applied Psycholinguistics (ISAPL)
Contact: Dr. Renzo Titone, Department of Educational and Social Psychology, University of Rome "La Sapienza", Via degli Apuli 8, I-00185 Rome, Italy
- 29.7.-2.8.
Tokyo
- 18th International Systemic Conference
Contact: Fred C. C. Peng, Division of International Studies, International Christian University, 10-2, 3-chome Osawa, Mitaka, Tokyo 181, Japan
- August
- 10.-14.8.
Pécs
- 17th FIPVL Congress: "Foreign Language Learning and Lifelong Education"
Contact: 17 Posta, P.O. Box 67, FIPLV, Mrs. Rács, H-7617 Pécs, Hungary

- 18.-23.8.
Jerusalem
- 8th International Symposium on Language for Special Purposes: "LSP and the Language Industry"
Contact: Dr. D. Kurzon, Faculty of Humanities, Institute of Languages, Literature and Arts, Hebrew University of Jerusalem, Mount Scopus, Il-91905 Jerusalem, Israel
- 21.-23.8.
Helsinki
- EUROCALL Meeting
Contact: Anne Kankaanranta, Helsinki School of Economics, Runeberginkatu 14-16, SF-00100 Helsinki, Finland
- 27.-31.8.
Jyväskylä
- Language Testing in Europe
Contact: Tuomo Suontausta, Language Centre for Finnish Universities, University of Jyväskylä, PL 35, 40351 Jyväskylä, Finland
- 29.-30.8.
Turku
- 4th Finnish Conference on Neurolinguistics
Contact: Matti Laine, Department of Neurology, Turku University Central Hospital, SF-20520 Turku, Finland
- September
- 2.-4.9.
Tallinn
- East-West Meeting on Language Testing
Contact: Valmar Kokkoto, Department of Foreign Languages, Tallinn Technical University, Ehitajate tee 5, Tallinn 200108, Estonia, USSR
- 17.-19.9.
Salzburg
- European Second Language Association (EUROSLA) Annual Conference 1991
Contact: EUROSLA 1991 Secretariat, Linguistics Section, Department of English, University of Salzburg, Akademiestrasse 24, A-5020 Salzburg, Austria
- 19.-20.9.
Lugano
- International Congress of the Italian Society of Linguistics: "L'italiano tendenziale"
Contact: M. Coretelazzo, Institute di Filologia Neolatina, via Beato Pellegrino 1, I-35137 Padova, Italy
- 26.-28.9.
Geneva
- Colloque de Centenaire: "Linguistics and Language Teaching"
Contact: Ecole de Langues et Civilisation Française, Faculté des Lettres, Université de Genève, Place de l'Université, CH-1211 Genève, Switzerland
- 26.-28.9.
Mainz
- Annual Congress of the German Society for Applied Linguistics (GAL)
Contact: GAL, Universität Duisburg, Postfach 101503, W-4100 Duisburg, Germany

October

- 30.9.-4.10.
Hamburg
II. Internationaler Hamburger Kongress zur Wirtschaftskommunikation (IHCW 1991)
Contact: Organisationskomitee IHCW 91, z. Hd. von Prof. Dr. T. Bungarten, Arbeitsbereich UK, Germanistische Seminar der Univ. Hamburg, Von-Melle-Park 6, W-2000 Hamburg, Germany
- 1.10.
Uppsala
Annual General Meeting of the Swedish Modern Language Association
Contact: Riksförening för Lärarna i Moderna Språk, Avsynaregatan 6, S-58266 Linköping, Sweden
- 4.-6.10.
East Lansing
Theory Construction and Methodology in Second Language Acquisition Research
Contact: Alan Beretta/Susan Gass, Co-Chairs Dept. of English, 201 Morrill Hall, Michigan State University, E. Lansing, MI 48824-1035, USA
- 7.-9.10.
Essen
14th Congress on Language Teaching and Research "Controversial Issues in FL Research"
Contact: Prof. Dr. W. Hüllen, Fachbereich 3, Universität GH Essen, Postfach 103704, W-4300 Essen 1, Germany

November

- 2.-4.11.
Kobe
17th Annual International Conference on Language Teaching and Learning
Contact: JALT Central Office, Lions Mansions Kawaramachi #111, Kawaramachi Matsubara agaru, Shimogyo-ku, Kyoto 600, Japan
- 7.-10.11.
Frankfurt
EXPOLINGUA - International Fair for Languages, Translation and International Communication
Contact: Mainzer Ausstellungen GmbH, Alexander-Diehl-Strasse 12, W-6500 Mainz 26, Germany
- 23.-27.11.
Washington
Annual Meeting of the American Council on Teaching Foreign Languages (ACTFL)
Contact: ACTFL, 6, Executive Plaza, Yonkers, New York, New York 10701-6801, USA

1992

- 3.-9.1.
Barcelona
26th International Conference of the International Association of Teachers of English as a Foreign Language (IATEFL)
Contact: IATEFL, Julia Norcott, 3 Kingsdown Chambers, Kingsdown Park, Tankerton, Whitstable, Kent CT5 2DJ, UK
- 10.-13.4.
Edinburgh
Annual Course Conference and Exhibition "The Language World"
Contact: Association for Language Learning, 16 Regent Place, Rugby CV21 2PN, UK

- 12.-18.7.
Lausanne
8th World Congress of the Fédération Internationale des Professeurs de Français
Contact: Secrétariat General de la FIPF, 1, Avenue Louis-Journault, F-92310 Sèvres, France
- 4.-9.8.
Tampere
Fifth EURALEX International Congress
Contact: Congress Organizers, EURALEX 92, University of Tampere, PO Box 607, SF-33101 Tampere, Finland
- 9.-14.8.
Quebec City
15th International Congress of Linguists "The Survival of Endangered Languages"
Contact: CIL92, Département de langues et linguistique, Université Laval, Quebec City, (Que.), G1K 7P4, Canada
- 26.-29.8.
Uppsala
Discourse and Professions, International Conference
Contact: Britt-Luise Gunnarsson, Uppsala University, Box 1834, S-75148 Uppsala, Sweden
- 31.8.-4.9.
Noordwijkerhout
International Conference on Maintenance and Loss of Minority Languages
Contact: Steunpunt Nederlands als Tweede Taal, Faculty of Letters, University of Louvain, Blijde Inkomststraat 7, B-3000 Leuven, Belgium

1993

- 8.-12.8.
Amsterdam
10th AILA World Congress - "Language in a Multicultural Society"
Contact: Johan Matter, Vrije Universiteit Faculteit der Letteren, Postbus 7161, NL-1007 MC Amsterdam, The Netherlands

ENGLISH SUMMARY

Andreas Kelletat from the University of Vaasa discusses three seminars he has attended. The first of these, the Sixth LSP Seminar for Teachers of German, 5.-6.10.1990 in Helsinki, was arranged for the last time by the DDR-Kulturzentrum, now closed down, and the Language Centre for Finnish Universities. Some fifty language centre teachers from all over Finland had gathered in Helsinki, attracted, no doubt, partly by the current German situation. The problems of the transition period were reflected in some of the teaching materials presented, and their application to teaching resulted in a lively debate. In addition to discussions on teaching materials, methods and other instructional issues, the future of the seminar was considered: it has become a well-established tradition, and Kelletat hopes that the Goethe Institut would consider including the seminar in its programme. In contrast to the Helsinki seminar, which was for teachers of German, the Sixth Bilateral Germanistic Conference in East Berlin, 4.-7.12.1990, was arranged for experts in the field. 15 participants from different Finnish Universities met with their German colleagues to discuss lexicographic problems. Assessment of the scientific contribution of the seminar will be easier when the papers presented have been published. The present political and social changes were barely touched upon, which Kelletat finds somewhat disappointing, and he would also have expected some discussion on the future of Germanistics in Finland. The third seminar reported on by Kelletat is the 11th VAKKI Seminar in Vöyri, 9.-10.2.1991, arranged by the research group studying languages for special purposes and translation theory at Vaasa University. The seminar has grown in size and importance over the years, and research is apparently becoming more and more interdisciplinary. The sections were so numerous that it was impossible to attend all of them, but fortunately the papers presented will be published by the Vaasa University VAKKI group.

Tuija Pakkala from the Department of Languages at the University of Vaasa reports on a symposium on language and culture at the University of Umeå, Sweden, 5.-6.11.1990. The talks delivered dealt with culture-bound aspects of languages, mostly within a contrastive framework. G. Persson and B. Odenstedt discussed the way in which dictionary entries and examples in grammar books of different decades reflect cultural and social values, with examples from the 1918 and 1988 editions of Swedish-English and English-Swedish dictionaries. P. Shrimpton dealt with the language of politics which has changed from private to public and from concrete to abstract, and, consequently, become increasingly difficult for people to understand. U. Sedlacek gave a talk on differences in linguistic conventions in Swedish and German, with emphasis on the language of business and commerce. A. Thorén discussed the ways of expressing one's gratitude in Swedish and German. Other talks given at the symposium dealt with, for example, cultural differences between Swedish and English juvenile literature, and the language of sports in Sweden and Germany.

Hannele Dufva from the Language Centre for Finnish Universities and Pertti Hurme from the Jyväskylä Department of Communication report on the sixteenth annual meeting of Finnish phoneticians in Oulu, 31.8.-1.9.1990. A small but very active group of participants from all over Finland and from Tallinn, Estonia, had gathered at Oulu University Hospital to listen to talks on speech research from the points of view, for example, of linguistics, psychology, phoniatrics, speech and voice training, and technology. In addition to research in traditional phonetics, the talks covered a wide range of subjects: glossolalia, neurophysiological research, computer-assisted speech research, and the possibilities of communication between man and animals, to name a few. The discussions showed that research in phonetics in Finland is very up-to-date, but Dufva and Hurme deplore the absence of young, humanistically oriented researchers: research in phonetics seems to be moving away from humanities faculties to technical universities. They point out that the present interest in the ontology of human language could be enriched by the concrete research done in phonetics. In order to bring speech and voice researchers into closer interaction, an e-mail list has been set up in Jyväskylä (voice-speech@jyu.fi), and those interested in joining should contact Pertti Hurme (hurme@jyu.fi or hurme@finju) at the Department of Communication, Jyväskylä University. The talks given in Oulu will be published at a later date.

NORDTERM-SYMPOSIUM
26-27 april 1991
Stadsintitutet, Esbo, Finland

ANMÄLNINGSBLANKETT

NAMN: _____

ORGANISATION: _____

ADRESS: _____

TELEFON: _____ TELEFAX: _____

SYMPOSIEAVGIFT FIM 250,-

JAG ÖNSKAR DELTA I UTFLYKTEN DEN 27 APRIL 1991
(AVGIFT FIM 350,-)

JAG ÖNSKAR BO PÅ STADSINSTITUTET I

ENKELRUM FIM 390,-/NATT

DUBBELRUM FIM 250,-/PERSON/NATT

JAG ANKOMMER: _____
JAG AVRESER: _____

JAG ARRANGERAR INKVARTERING PÅ ANNAT SÄTT

SYMPOSIEAVGIFT OCH UTFLYKTAVGIFT ÖVERFÖRS TILL FÖLJANDE BANKKONTO (BANKGIROT MARKERAS MED REFERENS NORDTERM-SYMPOSIUM 1991):

PSP Helsingfors 1178 18-0

JAG HAR/HAR ÄNNU INTE ÖVERFÖRT BELOPPET TILL DET OVANNÄMMDA BANKKONTOT.

ANMÄLNINGSBLANKETTEN SÄNDS TILL TSK SENAST DEN 12 APRIL 1991:

CENTRALEN FÖR TEKNISK TERMINOLOGI (TSK)
NORDTERM-SYMPOSIUM 1991
SÖRNÄS STRANDVÄG 25
00500 HELSINGFORS
(tel. 358-0-7315 205)

**PRELIMINARY REGISTRATION FORM FOR
FIFTH EURALEX INTERNATIONAL CONGRESS**

UNIVERSITY OF TAMPERE, FINLAND
AUGUST 4-9, 1992

To receive the second circular in May 1991, please complete and return this form to:

EURALEX 92
University of Tampere
PO Box 607
SF-33101 Tampere
Finland
or
Telefax + 358 31 157 200 (Att. EURALEX)

NAME

ADDRESS

COUNTRY

TELEFAX

TELEPHONE

AFFILIATION

TICK AS APPROPRIATE:

- I wish to present a paper at the congress
- I wish to present a poster at the congress
- I do not intend to present a paper/poster at the congress

PREFERRED HOTEL CATEGORY:

- Superior first class
- First class
- Tourist class
- Residential accommodation, if available

KORKEAKOULUJEN KIELIKESKUKSEN HENKILÖKUNTA:

Pirkko Muikku-Werner 603 529 muikku@finjyu.bitnet

Eila Pakkanen (sihteeri) 603 530

Tutkijat:

Hannele Dufva 603 535

Ari Huhta 603 539 huhta@finjyu.bitnet

Sirkka Laihiala-Kankainen 603 541

Minna-Riitta Luukka 603 533 luukka@finjyu.bitnet

Eva May 603 543

Tuija Nikko 603 536 tnikko@finjyu.bitnet

Timo Sikanen 603 540 sikanen@finjyu.bitnet

Helena Valtanen 603 542 valtanen@finjyu.bitnet

Sabine Ylönen 603 534 sabyll@finjyu.bitnet

Kanslia, julkaisujen myynti:

Sinikka Lampinen 603 520

Sirkka-Leena Salo 603 520

Nauhoitepalvelu:

Maija Tumpilla 603 525

Markku Helin (video) 603 524

Accommodation:

	single room/ person/night	double room/ person/night
Hotel Alba Mattilanniemi	<input type="checkbox"/> FIM 295	<input type="checkbox"/> FIM 190
Summer Hotel Amis Sepänkatu 3	<input type="checkbox"/> FIM 150	<input type="checkbox"/> FIM 110

If in double room, sharing with _____

Date of arrival ____/____

Approximate hotel check-in time _____

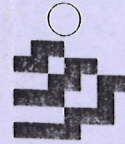
Date of departure ____/____

Confirmation of registration and hotel reservation will be sent to participants at the end of May.

Date _____ Signature _____

Please return this registration by May 20, 1991 to:

University of Jyväskylä, Continuing Education Centre
 Summer School of Linguistics/Vaaranieniemi
 P.O. Box 35
 SF-40351 Jyväskylä
 FINLAND



**THE TWELFTH
 FINNISH SUMMER SCHOOL
 OF LINGUISTICS**

University of Jyväskylä
 June 3-7, 1991

JYVÄSKYLÄN
 YLIOPISTO
 Täydennyskoulutuskeskus



UNIVERSITY OF JYVÄSKYLÄ
Continuing Education Centre

THE TWELFTH FINNISH SUMMER SCHOOL OF LINGUISTICS
June 3-7, 1991
University of Jyväskylä
Mattilanniemi campus (Building MaA)

Please find enclosed some details of the programme of the **12th Finnish Summer School of Linguistics** to be held at the University of Jyväskylä on **June 3-7, 1991**.

The Summer School is open to all persons in Finland and abroad who are interested in **applied pragmatics**.

The participation fee is FIM 750. An extra fee (FIM 70) is needed to cover the farewell party on Thursday night.

Please send your registration by **May 20** at the latest. After that date it will be difficult to guarantee accommodation.

Further information is available from Professor Kari Sajavaara, Department of English, University of Jyväskylä (tel. +358 41 601 213), or Salme Vaaraniemi, Continuing Education Centre, University of Jyväskylä (tel. +358 41 603 651, fax +358 41 603 621).

Welcome to Jyväskylä!

Kari Sajavaara
Summer School Convener

Salme Vaaraniemi
Summer School Secretary

**THE TWELFTH
FINNISH SUMMER SCHOOL
OF LINGUISTICS**

Applied Pragmatics

University of Jyväskylä, June 3-7, 1991

Lectures and Workshops

Speakers/Tutors

Shoshana Blum-Kulka

Jacob Mey

Elite Olshtain

Jenny Thomas

Elda Weizman

The Summer School starts at 11.00 on Monday, June 3, and ends by 15.00 on Friday, June 7.

There will be a reception/get-together at 8 p.m. on Monday, June 3, and a farewell party at 8 p.m. on Thursday, June 6.

The programme of the Summer School consists of daily lectures and related workshops (6-8 hours per day). The daily schedule will be available at registration.

The programme will cover the following topics:

- * Introduction to pragmatics and applied pragmatics.
- * Central issues in cross-cultural pragmatics.
- * Investigating cross-cultural pragmatics.
- * The politics of language use.
- * The interlanguage of pragmatics.
- * Whose language?
- * An activity-type analysis of cross-cultural interaction.
- * Activity-types, prototypes, and the analysis of interaction.
- * Discourse roles, prototypes, and role-switching in interaction.
- * Complex illocutionary acts and the analysis of discourse.
- * Pragmatics and communicative curricula.
- * Contrastive aspects of discourse conventions in journalistic texts.
- * Indirectness in a second language.
- * Cultural and intercultural speech styles.
- * Functions of questions in different genres.
- * Teaching communicative competence via speech acts.
- * Family narratives: a cross-cultural perspective.
- * Translation as a teaching method.
- * Speech act teaching materials.
- * Doing cross-cultural pragmatics in the classroom.

THE TWELFTH FINNISH SUMMER SCHOOL OF LINGUISTICS
University of Jyväskylä, June 3-7, 1991

REGISTRATION FORM

Family name _____ Given name _____ Ms Mr

Title/Position _____

Mailing address _____

Postal code and city _____

Country _____

Telephone _____

Telefax _____

Workshops:

I would like to participate in the following workshop (indicate three by name of workshop leader in order of preference):

1. _____ 2. _____ 3. _____

Fees:

	FIM/person	
Registration fee	750	___
Reception and get-together	free	___
Farewell party	70	___
Total	FIM	___

I enclose a banker's draft for FIM___ made out to the Twelfth Finnish Summer School of Linguistics.

Please note that personal cheques cannot be accepted.

Please send me a postgiro form.

Accommodation:

	single room/ person/night	double room/ person/night
Hotel Alba Mattilanniemi	<input type="checkbox"/> FIM 220	<input type="checkbox"/> FIM 160
Youth Hotel Laajari Laajavuorentie 15 (about 5 km from the Mattilanniemi campus)	<input type="checkbox"/> FIM 145	<input type="checkbox"/> FIM 85

If in double room, sharing with _____

Date of arrival ____/____

Approximate hotel check-in time _____

Date of departure ____/____

Confirmation of registration and hotel reservation will be sent to participants in early August.

Date _____ Signature _____

Please return this registration by August 15 at the latest to:

University of Jyväskylä, Continuing Education Centre
Language Testing Seminar/Vaaranieniemi
P.O. Box 35
SF-40351 Jyväskylä
FINLAND



LANGUAGE TESTING IN THE 1990's

University of Jyväskylä
August 30-31, 1991

Handwritten signature or initials in red ink.

JYVÄSKYLÄN
YLIOPISTO
Täydennyskoulutuskeskus



UNIVERSITY OF JYVÄSKYLÄ
Continuing Education Centre

LANGUAGE TESTING IN THE 1990's
August 30-31, 1991
University of Jyväskylä
Mattilanniemi Campus (Building MaA)

Please find enclosed the programme of the seminar **Language Testing in the 1990's** to be held at the University of Jyväskylä on August 30-31, 1991.

The seminar is open to all persons in Finland and abroad who are interested in language testing.

The participation fee is FIM 500. An extra fee (FIM 80) is needed to cover the buffet dinner on Friday night.

Please send your registration by **August 15 at the latest**. However an earlier registration is recommended in order to guarantee accommodation.

Further information is available from Tuomo Suontausta, Language Centre for Finnish Universities, University of Jyväskylä (tel. +358 41 603 545, fax +358 41 603 521) or Salme Vaaraniemi, Continuing Education Centre, University of Jyväskylä (tel. +358 41 603 651, fax +358 41 603 621).

Welcome to Jyväskylä!

Kari Sajavaara
Chairman of the
Organizing Committee

Salme Vaaraniemi
Secretary of the
Organizing Committee

LANGUAGE TESTING IN THE 1990's

PROGRAMME

Friday, August 30

10.00-11.00	Registration; Building MaA, Mattilanniemi
11.00-11.15	Opening of the Language Testing Seminar Kari Sajavaara
11.15-12.15	The state of testing in the 1990's Charles Alderson
12.15-13.30	Lunch break
13.30-14.30	Communicative language test development Lyle Bachman
14.30-15.30	Measurement of language acquisition and language loss John de Jong
15.30-16.00	Coffee break
16.00-17.00	Reading comprehension Bernard Spolsky
17.00-18.00	Kansalliset kielikokeet -ylioppilaskokeen näkymiä (National language tests - prospects of the matriculation exam, in Finnish) Sauli Takala
20.00-	Buffet dinner

Saturday, August 31

09.00-10.00	Connection between testing and learning in the classroom Elana Shohamy
10.00-10.30	Coffee break
10.30-11.30	Testing oral proficiency in the professions Charles Stansfield
11.30-12.30	Lunch break
12.30-13.30	Testing of writing and portfolio assessment Liz Hamp-Lyons
13.45-15.45	Workshops
Group A:	Lukemisen testaaminen (Testing reading, in Finnish) Pirjo Linnakylä
Group B:	Kirjoittamisen testaaminen (Testing writing, in Finnish) Anneli Vähäpassi
Group C:	Criterion-referenced test construction Fred Davidson
Group D:	Design and development of communicative tests Lyle Bachman, Adrian Palmer
Group E:	Testing for specific purposes: The Finnish foreign language diploma for professional purposes / Cross-cultural aspects of testing David Marsh
15.45-16.00	Closing of the Language Testing Seminar Kari Sajavaara

LANGUAGE TESTING IN THE 1990's
University of Jyväskylä, August 30-31, 1991

REGISTRATION FORM

Family name _____ Given name _____ Ms Mr

Title/Position _____

Mailing address _____

Postal code and city _____

Country _____

Telephone _____

Telefax _____

Workshops:

I would like to participate in the following workshop (indicate by name of workshop leader):

Fees:

	FIM/person	
Registration fee	500	_____
Buffet dinner	80	_____
Total	FIM	_____

I enclose a banker's draft for FIM____ made out to the Language Testing Seminar.

Please note that personal cheques cannot be accepted.

Please send me a postgiro form.
